stadtwerke
fürstenfeldbruck

Geschäftsbericht 2014

Frischer Wind bringt neue Energie!

mit Energie vor Ort

Geschäftsbericht 2014

stadtwerke fürstenfeldbruck

Berichte
Geschäftsführung 10
Vorsitzender des Aufsichtsrates 12

Energie und Wasser
Erzeugung 16
Netze 18
Vertrieb 21
Dienstleistungen 23

Umwelt
Windkraft 26
Elektromobilität 27
Kraft-Wärme-Kopplung 28
Wasserkraft 29

Engagement
Bildung und Soziales 32
Sport und Vereine 33
Kommunikation 34

AmperOase
Bäder 38
Saunalandschaft 39
Eisstadion 40
Vereine 41

Zahlen und Fakten
Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH
Bilanz und GuV 44
Anhang 48
Anlagespiegel 56
Elektrizitätsverteilung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH
Bilanz und GuV 58
Anlagespiegel 62
Lagebericht 64
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 78

Impressum 82

Frischer Wind bringt neue Energie!

stadtwerke
fürstenfeldbruck

**Sehr geehrte Damen und Herren,
werte Aufsichtsräte, Partner, Mitarbeiter
und Interessierte,**

sozusagen druckfrisch halten Sie unseren Geschäftsbericht 2014 in Händen. Ein Werk, das den Titel „Frischer Wind bringt neue Energie!" trägt. Und zwar in mehrerlei Hinsicht zurecht.

2014 wurde beispielsweise unsere erste Windenergieanlage bei Mammendorf in Betrieb genommen – ein echter Meilenstein auf dem Weg zur Energiewende. Auch die Standortfrage für die neue Zentrale der Stadtwerke Fürstenfeldbruck konnte vergangenes Jahr abschließend geklärt und die Planung bereits beauftragt werden.
Um mit dieser Dynamik auch äußerlich Schritt zu halten, wurde in 2014 ein neues Corporate-Design-Konzept entwickelt, das nun Schritt für Schritt umgesetzt wird. Die wesentlichen Module unseres Markenbildes präsentieren wir Ihnen auf der folgenden Doppelseite. Und nicht zuletzt habe ich zum 1. Juli 2014 meine Tätigkeit als neuer Geschäftsführer der Stadtwerke Fürstenfeldbruck aufgenommen.

Mein Fazit nach gut einem Jahr: Es macht sehr viel Spaß, die Stadtwerke Fürstenfeldbruck mit ihrer langen Tradition in eine gute Zukunft zu führen. Das gelingt nur im Team! Deshalb möchte ich mich bei meinen Mitarbeitern, beim Aufsichtsrat und bei allen unseren Partnern für die eingesetzten Energien ganz herzlich bedanken.

Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH

Enno W. Steffens
Geschäftsführer

Das neue Corporate Design

Markenbild im modularen Aufbau
Das Markenbild der Stadtwerke Fürstenfeldbruck wird konsequent und damit nachhaltig in exakt definierten Modulen aufgebaut. Aus deren geordnetem Zusammenspiel entsteht das Corporate Design, welches Schritt für Schritt auf die verschiedenen Maßnahmen umgesetzt wird.

Die Wort-Bildmarke
Der Grundbaustein des Corporate Designs ist die konsequente Weiterentwicklung der bisherigen Wort-Bildmarke unter Einbeziehung des Kleinen Bayerischen Staatswappens. Die Anmutung ist klar, modern und dynamisch. Der Bezug zum Erdgas ist möglich.

Die markante Form
Die Wellenform wird direkt aus der Wort-Bildmarke abgeleitet und als obere und untere Bildbegrenzung eingesetzt. So entstehen deutlich mehr Emotionalität und die Dynamik des modernen Energieversorgers.

Der auffällige Button
Der Button schafft einen weiteren Bezug zur bisherigen Wort-Bildmarke und erlaubt die emotionale Hervorhebung bestimmter Aussagen.

Der passende Claim
Der Claim betont in gewünschter Doppeldeutigkeit die besonderen Fähigkeiten des in der Region heimischen Energieversorgers.

stadtwerke
fürstenfeldbruck

Die plakativen Farben
Die Farben sind auffällig und haben eine eindeutige Kodierungsfunktion: blau für alle „traditionellen" Tarife, grün für die „ökologischen" Tarife, gelb für die Angebote der AmperOase.

Die stimmige Typografie
Direkt abgeleitet aus dem Logo besitzt die moderne Brucca viele Schnitte inklusive Webfonts.
Der Claim und die Ansprache im Button werden in der „heimeligeren" Marcelle dargestellt.

Die Wort-Bildmarke der AmperOase
Die optisch „problematische" Beziehung zwischen Stadtwerke und AmperOase wird bereits durch eine klare Annäherung auf oberster Ebene gelöst. Die gelbe Farbe betont die Eigenständigkeit der AmperOase.

Unsere Sympathiefigur Oskar
Oskar, der kleine Löwe, ist ein echt bayerischer Junge und Markenbotschafter der Stadtwerke Fürstenfeldbruck. Seinen Namen trägt er voller Stolz, denn dieser stammt von Oskar von Miller, einem deutschen Wasserkraftpionier.

Textschrift Brucca

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
1234567890!@#$%^&*()

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
1234567890!@#$%^&*()

Auszeichnungsschrift Marcelle

amperoase
fürstenfeldbruck

Oskar

Berichte

stadtwerke
fürstenfeldbruck

Erfolg hat man nie alleine

Zielsicher und dynamisch geht das Führungsteam der Stadtwerke Fürstenfeldbruck mit Geschäftsführer Enno Steffens an der Spitze in Richtung Zukunft. Sich der langen Unternehmenstradition stets bewusst, liegt der Fokus ganz klar darauf, die Menschen in der Region zuverlässig mit Energie und Wasser zu versorgen. Deshalb forcieren die Stadtwerke Fürstenfeldbruck auch eine nachhaltige und klimafreundliche Energiegewinnung in der Region.

Bericht der Geschäftsführung

Enno W. Steffens steht seit Juli 2014 als Geschäftsführer an der Spitze der Stadtwerke Fürstenfeldbruck.

Fürstenfeldbruck ist attraktiv, vielfältig und lebenswert. Man arbeitet, wohnt und verbringt seine Freizeit gerne in der Stadt und in der Region. Jeder einzelne Mitarbeiter der Stadtwerke arbeitet daran, dass das so bleibt. Genau dieses Ziel treibt das Stadtwerke-Team an, jeden Tag die beste Leistung zu erbringen. Im Vordergrund steht die sichere und zuverlässige Versorgung unserer Kunden mit Energie und Wasser.

Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck schließen das Geschäftsjahr 2014 mit einem Plus nach Steuern von rund 423 TEuro ab. Auch wenn der Gewinn im Vergleich zu den Vorjahren geringer ausfällt, steht das Unternehmen mit seinen durchschnittlich 143 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr solide und gesund da. Aufgrund der derzeitigen Lage bin ich zuversichtlich, dass wir im kommenden Jahr bereits wieder an die Ergebnisse der Vorjahre anknüpfen können.

Schon in meinem ersten Jahr als Geschäftsführer der Stadtwerke Fürstenfeldbruck wurden einige wesentliche Entscheidungen getroffen und wichtige Projekte vorangetrieben. Dazu gehört mit Sicherheit die Inbetriebnahme der ersten von ursprünglich drei genehmigten Windenergieanlagen bei Mammendorf im vergangenen Herbst. Schließlich haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die von der Bundesregierung beschlossene Energiewende aktiv mitzugestalten und letztlich gestärkt im Wettbewerb zu agieren.

Gleichzeitig tragen wir Verantwortung für die Einwohner in und um Fürstenfeldbruck und setzen auf eine nachhaltige und klimafreundliche Energiegewinnung in der Region. Hierbei schreiben wir der Erzeugung von Energie durch Windkraft vor Ort eine Schlüsselrolle zu. Und die ersten Ergebnisse geben uns recht: Bislang läuft die Anlage sehr erfolgreich und über unseren Erwartungen. Der Bau der zweiten Windenergieanlage bei Malching soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden.

Sehr gerne hätten wir noch weitere Windenergieanlagen in der Region gebaut und entsprechende Bürgerbeteiligungen vorgesehen. Leider sind die gesetzlichen Vorgaben bei diesen Vorhaben so strikt, dass wir keine Möglichkeiten sehen, weitere Projekte in dieser Form wirtschaftlich umzusetzen. Dies ist umso bedauerlicher, da die Energiewende vom Gesetzgeber angeschoben wurde und man hier etwas mehr Spielraum hätte erwarten können. Aber davon lassen wir uns nicht beirren. Derzeit prüfen wir mögliche Beteiligungen an Windparks in Bayern. Schließlich sind wir fest davon überzeugt, dass das Potenzial bei der Windkraft noch lange nicht ausgeschöpft ist.

Ein Meilenstein für die klimafreundliche Energieerzeugung in der Region – die neue Windenergieanlage bei Mammendorf.

Hervorzuheben ist, dass uns im vergangenen Jahr zahlreiche Gemeinden weiter ihr Vertrauen ausgesprochen haben und die Stromkonzessionen sowie Straßenbeleuchtungsverträge verlängert bzw. ergänzt wurden. Außerdem haben wir uns auf einen Standort für die neue Zentrale der Stadtwerke geeinigt und Anfang 2015 einen Architekten mit der Planung beauftragt.

Als Unternehmen der Stadt sind wir den Bürgerinnen und Bürgern besonders verpflichtet. Aus diesem Grund müssen wir bereits jetzt Sorge dafür tragen, dass wir auch künftig ein wirtschaftliches und gesundes Unternehmen bleiben und wichtige Entscheidungen dafür treffen. Schließlich gilt es, eine ganze Reihe von Herausforderungen zu meistern. Dazu gehört neben der Anreizregulierung und den immer wieder neuen gesetzlichen Anforderungen auch der demografische Wandel. Weiterhin müssen wir unsere Netze in Schuss halten und dafür sorgen, dass wir weiter gut geschulte Fachkräfte an das Unternehmen binden können.

Auf diesem Weg bedanke ich mich bei meinem Stadtwerke-Team. Das gemeinsame Verfolgen von Zielen findet immer in einem sehr kollegialen Rahmen statt und macht viel Spaß – auch bei schwierigen Themen. Dies gilt ebenso für die konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Aufsichtsrat.

Fürstenfeldbruck, 15. Juli 2015

Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH

Enno W. Steffens
Geschäftsführer

Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrates

Seit Mai 2014 ist er Vorsitzender des Aufsichtsrates – Klaus Pleil, Oberbürgermeister der Stadt Fürstenfeldbruck.

Während des Geschäftsjahres hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens sowie über alle relevanten Geschäftsvorgänge unterrichtet. Dabei hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben, insbesondere die Überwachung der Geschäftsführung, wahrgenommen, sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und alle erforderlichen Entscheidungen getroffen. An insgesamt elf Sitzungen waren Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung Gegenstand eingehender Beratungen, darüber hinaus wurden Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Der Aufsichtsrat setzt sich aus 13 Mitgliedern zusammen. Im Verlauf des Jahres gab es folgende Mandatsveränderungen: Zum 6. Mai übernahm Oberbürgermeister Klaus Pleil den Vorsitz des Aufsichtsrates und löste Sepp Kellerer nach 14 Jahren ab. Darüber hinaus nahmen sechs Stadträtinnen und Stadträte ihre Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglieder auf.

Die Stadtwerke haben es sich zum Ziel gesetzt, als einer der Gewinner aus der Energiewende hervorzugehen. Daher war ein zentrales Thema das Genehmigungsverfahren für die geplanten Windenergieanlagen sowie der Bau und die Inbetriebnahme des ersten Windrades bei Mammendorf.
Dies war ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg des Ausbaus der Erzeugung von erneuerbaren Energien in der Region. Neben der Gewinnung von Strom aus Wasserkraft soll sich die Windenergie als zusätzliche Säule bei der Eigenerzeugung etablieren. Zu den Beteiligungen an diversen Windparks gesellt sich nun die Gewinnung von Strom aus Windkraft im direkten Umfeld.

Darüber hinaus wurde eine seit Langem erwartete Entscheidung getroffen: Die Standortfrage für die neue Zentrale der Stadtwerke wurde geklärt und das Architekturbüro bbp:architekten aus Kiel Anfang 2015 mit der Planung des neuen Domizils der Stadtwerke beauftragt. Der Neubau in der Cerveteristraße für rund 13,7 Mio. Euro soll bis zum Frühjahr 2018 fertiggestellt werden. Damit haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke nach teils kontroverser Diskussion nun endlich Planungssicherheit.

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH aus Saarbrücken geprüft und in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 15. Juli 2015 festgestellt.

stadtwerke
fürstenfeldbruck

Im Namen des Aufsichtsrates danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Betriebsrat und der Geschäftsführung für die im Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Von Beginn an war zu erkennen, dass, selbst bei unterschiedlichen Positionen, immer eine positive Atmosphäre spürbar war und das gemeinsame Ziel, die Stadtwerke voranzubringen, immer im Fokus stand.

Fürstenfeldbruck, 15. Juli 2015

Der Aufsichtsrat

Klaus Pleil
Oberbürgermeister und
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Fürstenfeldbruck besteht aus 13 Mitgliedern, die sich in 2014 bei insgesamt 11 Sitzungen persönlich über alle relevanten Geschäftsvorfälle informiert haben.

Energie und Wasser

stadtwerke
fürstenfeldbruck

Auch in Zukunft gut aus Tradition

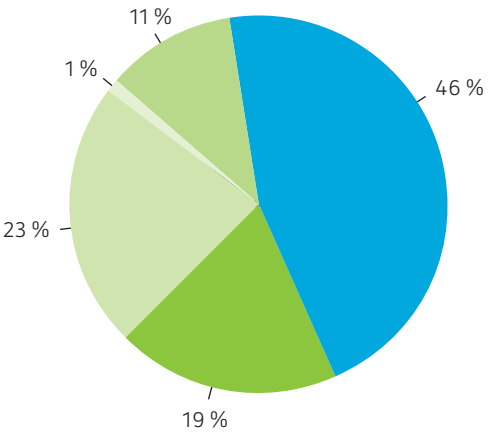
Seit über 120 Jahren versorgen wir die Menschen in der Region mit Trinkwasser, Energie und Dienstleistungen. Darüber hinaus leisten wir einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz durch Investitionen in zukunftsweisende Märkte. Neben dem Ziel, unseren Kunden preislich attraktive Produkte anzubieten, liegt unser Fokus auf bestmöglicher Versorgungssicherheit. Dafür investieren wir laufend in die Qualität unserer Leitungsnetze.

Erzeugung

Der Klima- und Umweltschutz stellt einen wesentlichen Bestandteil in der Unternehmenspolitik der Stadtwerke Fürstenfeldbruck dar. Als ein stark in der Region verankertes Unternehmen sind die Stadtwerke allen Bürgerinnen und Bürgern in und um Fürstenfeldbruck der Nachhaltigkeit verpflichtet. Daher wird bereits bei der Energieerzeugung gezielt Verantwortung übernommen. Wichtige Grundsätze dabei sind Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz. Daraus abgeleitet ist das Bestreben, bundesweite Klimaziele wie die Energiewende und regionale Vorhaben im Sinne nachfolgender Generationen mit den Unternehmenszielen und der Marktentwicklung in Einklang zu bringen.

Zum Schutz der Umwelt engagieren sich die Stadtwerke bei einer Reihe von zukunftsweisenden Projekten. Im Fokus dabei: die Eigenerzeugung erneuerbarer Energien. Während der Anteil regenerativ erzeugter Energie in Deutschland bei durchschnittlich 27,8 Prozent liegt, stieg der Anteil der Stromerzeugung im Netzgebiet bei den Stadtwerken auf 38,6 Prozent an. Das fördert die Unabhängigkeit und senkt den Verbrauch fossiler Energieträger. In der Erzeugung setzt das Unternehmen insbesondere auf Wasserkraft, Photovoltaik-Anlagen, Kraft-Wärme-Kopplung und zunehmend auch
auf Windkraft. Die Inbetriebnahme der ersten Windenergieanlage im Herbst war ein wichtiger Meilenstein beim Ausbau der Eigenerzeugung regenerativer Energien in der Region. Nach mehrjähriger Planungs- und Genehmigungsphase und sechsmonatiger Bauzeit ging das Windrad bei Mammendorf als erstes von ursprünglich drei genehmigten Anlagen ans Netz. Bereits der erste Monat lag deutlich über den Erwartungen. Die Windenergieanlage produzierte im Dezember mit fast 900.000 kWh bereits 23 Prozent der Menge, die für einen wirtschaftlichen Betrieb pro Jahr erforderlich ist. Ende 2015 soll eine baugleiche Anlage bei Malching ans Netz gehen. Beide Anlagen können dann bis zu 4.000 Haushalte mit umweltfreundlich erzeugtem Strom versorgen.
Darüber hinaus halten die Stadtwerke Beteiligungen an den Windpark-Projekten Zieger in Bayern (5 Prozent seit Oktober 2010), Domnitz in Sachsen-Anhalt (4,6 Prozent seit Mai 2011) sowie Neutz in Sachsen-Anhalt (4,99 Prozent seit Mai 2012).

Energie aus Wasserkraft macht rund 23 Prozent der Eigenerzeugung der Stadtwerke aus und wird in den Wasserkraftwerken Obermühle und Schöngeising gewonnen. Das Jahr 2014 zeichnete sich durch vergleichsweise geringere Niederschlagsmengen aus, mit einem niedrigeren Durchschnittswasserabfluss der Amper als im Vorjahr. So konnte



Eigenerzeugung 2014

- Blockheizkraftwerk
- Biomasse Blockheizkraftwerk
- Wasserkraft
- Photovoltaik
- Windkraft

das Wasserkraftwerk Obermühle nicht die volle Kapazität abrufen, die Erzeugungsmenge sank um 2 Mio. kWh. Für Schöngeising reichte die Wassermenge aus, um ein Plus von 33.000 kWh zu erzeugen. Im Vordergrund standen in diesem Bereich die Planung und Vorbereitung für die abschließende Phase der Dammsanierung. Der Damm wird seit 2009 schrittweise nach Vorgaben des Landratsamtes saniert. Auf drei Kilometern wurden Bewuchs, Wurzeln und Tierbauten entfernt und die Dammkrone verbreitert, um die Befahrbarkeit sicherzustellen. Damit werden Hochwasserschutz und Standsicherheit gewährleistet, wofür die Stadtwerke verantwortlich sind.

Die Fernwärmeerzeugung erfolgt an drei Standorten: Das Fernwärmenetz Innenstadt wird vom Kraftwerk „Auf der Lände" versorgt, wo die Wärme mittels BHKW-Aggregat (Kraft-Wärme-Kopplung) und Erdgas/Öl-Kesseln erzeugt wird. Aufgrund des Netzausbaus wurde eine Erhöhung der Kapazität erforderlich, infolgedessen ein neuer Kessel mit einer Leistung von sechs MW den alten Kessel (drei MW) ersetzte. Von den drei Aggregaten wird eines mit Biogas betrieben. In der Energiezentrale „Fürstenfeldbruck West" wird die Wärme für das Fernwärmenetz West durch einen Biomassekessel, ein BHKW-Aggregat und einen Erdgas-/Öl-Kessel erzeugt. Die Anlage ist nun noch leistungsfähiger. Im Kraftwerk ging Ende Januar zusätzlich ein 400 kW starkes BHKW in Betrieb. Dieses schafft Kapazitäten für den weiteren Ausbau umweltfreundlicher und kostengünstiger Wärme- und Kälteversorgung. Außerdem produziert die neue Anlage auch Strom, womit der Anteil an eigenerzeugtem Strom weiter gesteigert werden konnte. Zu den größeren Abnehmern von Fernwärme zählen die Grundschule West sowie Wohnungen der Oberbayerischen Heimstätte und der GWB-Gruppe.

Nicht zuletzt setzen die Stadtwerke auch auf die Kraft der Sonne. Elf Photovoltaikanlagen mit einer

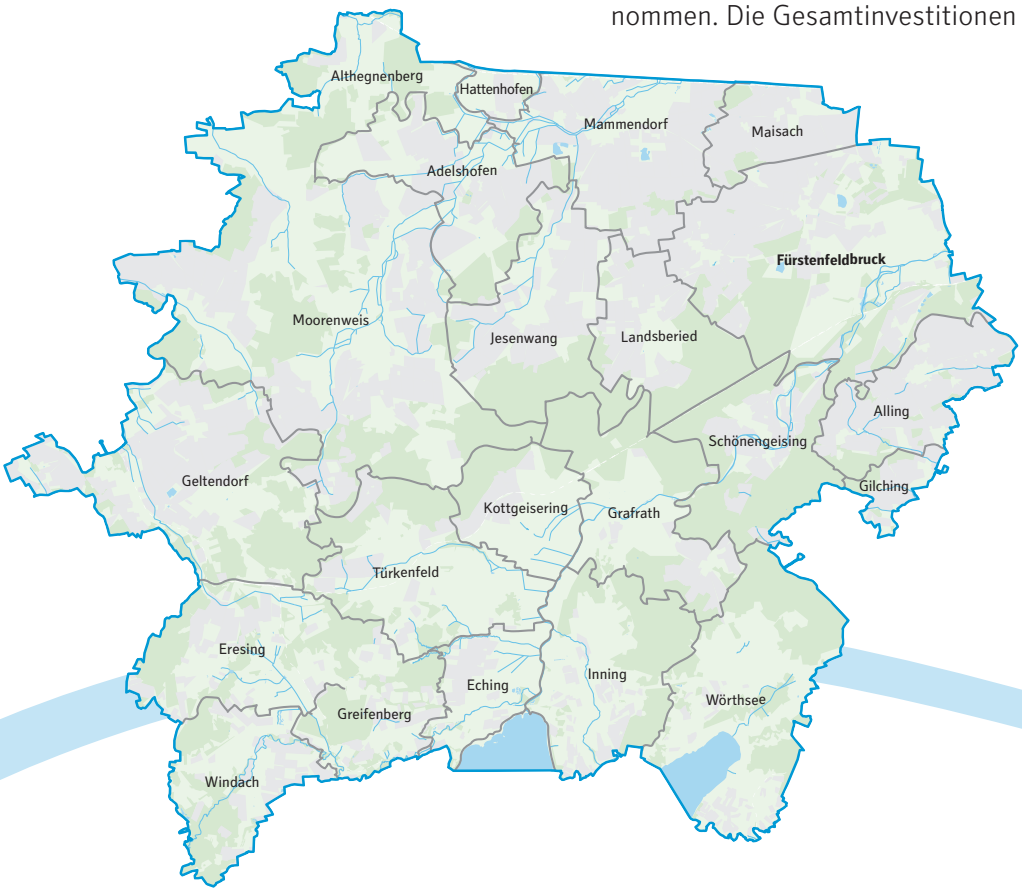
Anlagen	Leistung	Erzeugung	Anteil
	kW	kWh	%
Blockheizkraftwerke			
Auf der Lände (Bio)	849	6.846.200	
Auf der Lände	1.220	3.044.785	
Auf der Lände	1.156	7.570.263	
Auf der Lände	1.220	3.710.464	
Sparkasse	280	866.935	
Energiezentrale West	400	1.394.301	
Summe	**5.125**	**23.432.948**	**65,4**
Wasserkraft			
Schöngeising	372	1.966.117	
Obermühle	1.360	6.135.734	
Aumühle	36	0	
Fürstenfeld	60	3.720	
Summe	**1.828**	**8.105.571**	**22,6**
Photovoltaik			
Auf der Lände	0,8	244	
AmperOase	3,0	2.269	
Richard-Higgins-Schule	4,1	3.165	
Energiezentrale West	20,0	24.718	
Schule Nord	26,7	25.323	
Schule Nord	71,2	74.110	
Philipp-Weiss-Schule	25,2	25.795	
Niederbronner Weg	50,0	40.017	
Richard-Higgins-Schule	52,8	45.526	
Jahnhalle	27,7	29.339	
Jahnhalle	27,7	30.371	
Summe	**309,3**	**300.877**	**0,8**
Windkraft			
Zieger	580	770.550	
Domnitz	550	894.884	
Neutz	1.100	1.950.030	
Mammendorf	1.220	385.743	
Summe	**3.450**	**4.001.207**	**11,2**
Summe Gesamt	**10.712,3**	**35.840.603**	**100,0**

Netze

Leistung von 310 kW ergänzen das Portfolio bei der Eigenerzeugung. Diese befinden sich zumeist auf den Dächern von Schulen, wie etwa des Schulzentrum West oder der Grund- und Mittelschule Nord.

Strom

Eine sichere Stromversorgung ist Basis und Voraussetzung für das Leben, wie wir es kennen. Dabei gehören die Stromnetze zu den Lebensadern der heutigen Gesellschaft. Das Stromnetzgebiet der Stadtwerke umfasst die Kreisstadt Fürstenfeldbruck mit den Gemeindeteilen Aich und Puch sowie 22 umliegende Gemeinden. Die Stadtwerke erreichen mit ihrem Versorgungsnetz rund 80.000 Einwohner. Im August erhielten die Stadtwerke Fürstenfeldbruck den Zuschlag bei der Neuausschreibung der Konzession für den Netzbetrieb der Gemeinde Wörthsee. Das Stromleitungsnetz mit seinen gut 13 km Mittelspannungsleitung und rund 60 km Niederspannungsleitung sowie 300 Kabelverteilerschränken und 21 Trafostationen wurde bisher von der Bayernwerk AG betrieben. Um den Netzübergang zum 1. Januar 2016 zu ermöglichen, wurden die Verhandlungen mit der Bayernwerk AG aufgenommen. Die Gesamtinvestitionen in das Netz



betrugen knapp 2,3 Mio. Euro, wobei dieses um 14,5 km Mittelspannungsleitung, 12,5 km Hausanschlüsse, 4,5 km Niederspannungsleitung sowie 5,5 km Straßenbeleuchtungsleitung erweitert wurde. Dazu kamen elf neue Trafostationen, mehrere Umbauten und 50 neue Kabelverteilerschränke.

Die Investitionen haben sich wie folgt aufgeteilt:

Mittel- und Niederspannungskabel	778 T€
Steuerkabel- und Schalteinrichtungen	430 T€
Trafos und Stationen	127 T€
Geschäftsausstattung, Fuhrpark, Werkzeuge, Zähler	195 T€
Anlagen im Bau	232 T€
EDV-Software und Grundstücke	519 T€
Re-Investitionsquote	1,43 %

Knapp 60 Prozent der Summe sind Erweiterungs- und Neuinvestitionen, davon 63 TEuro Netzverstärkungsinvestitionen wegen EEG (Einspeiser).

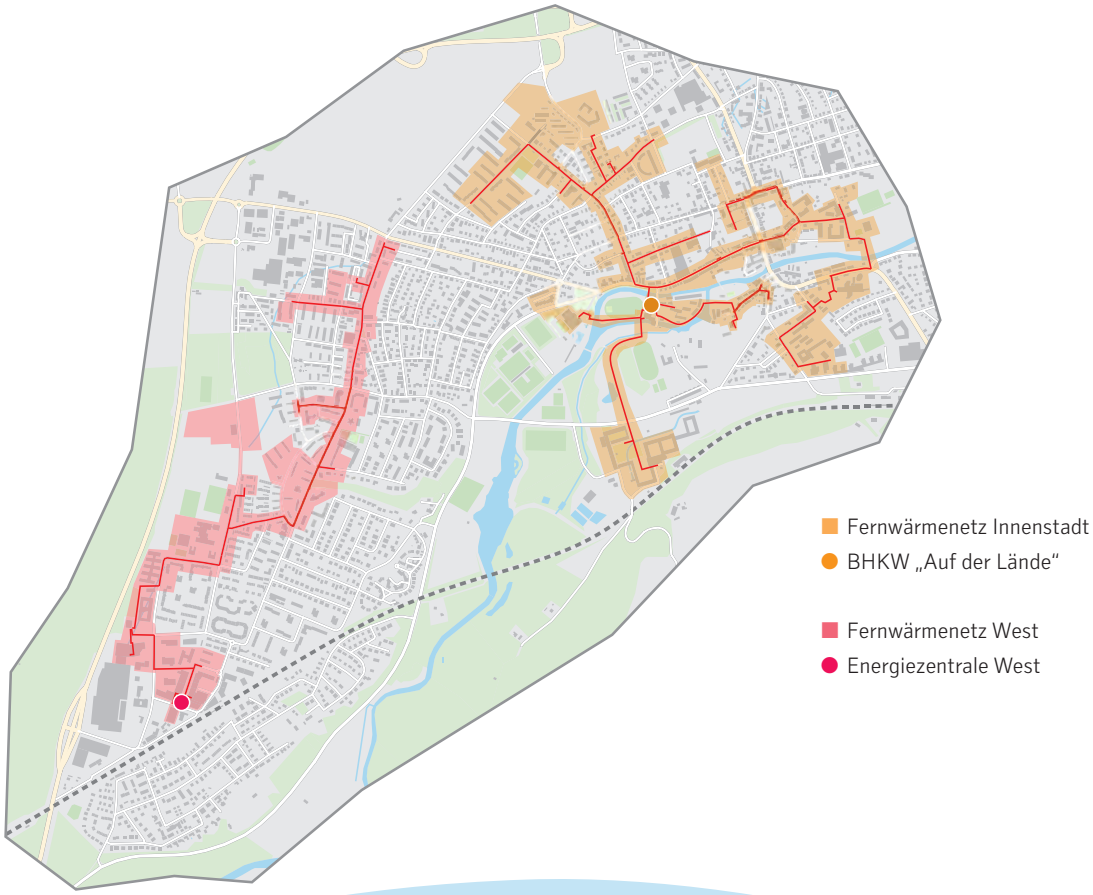
Trinkwasser

Die Versorgung der Verbraucher mit Trinkwasser gehört zu den wesentlichen Aufgaben der Stadtwerke. Trinkwasser ist entsprechend der Deutschen Trinkwasserverordnung eines der am strengsten kontrollierten Lebensmittel. Die Stadtwerke und die Gesundheitsbehörden sorgen stets mit zahlreichen Untersuchungen für eine gleichbleibend hohe Qualität.

Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck beliefern nahezu das gesamte Stadtgebiet, einschließlich der Ortsteile Gelbenholzen, Pfaffing und Lindach, mit Trinkwasser. Die beiden Ortsteile Aich und Puch werden vom Zweckverband Landsberied versorgt. Zudem wurde den Stadtwerken die technische Betriebs-

führung für weitere Gemeinden übertragen. Zu Alling und Türkenfeld kamen 2014 Kottgeisering und vertretungsweise Grafrath hinzu. Das Wasser wird in vier Brunnen gewonnen, die sich im Wasserschutzgebiet „Rothschwaiger Forst" befinden. Die Fördermenge ging im Vorjahresvergleich von rund 3 Mio. m^3 auf 2,8 Mio. m^3 leicht zurück. Die Absatzmenge blieb mit 2,5 Mio. m^3 nahezu konstant.

Aufgrund seiner hohen Qualität benötigt das Wasser auf dem Weg keinerlei chemische oder physikalische Behandlung. Im Jahr 2006 unterstützten die Stadtwerke die Maßnahmen des Staatsforstes zur Aufforstung vom reinen Fichtenwald zum Mischwald finanziell. Diese wirken sich mittlerweile zunehmend auf die Senkung des Nitratgehaltes aus. Der Wert liegt derzeit im Durchschnitt bei 25 Milligramm pro Kubikmeter und damit 50 Prozent unterhalb des zugelassenen Grenzwertes.
Im Bereich des Wassernetzes wurde ein Asset-Management aufgestellt und das gesamte Versorgungsnetz nach Alter, Beschaffenheit und Schadenshäufigkeit untersucht. Dabei stellte man fest, dass die Trinkwasserverluste im eigenen



Vertrieb

Netz mit rund 14 Prozent deutlich über dem bundesdeutschen Schnitt (ca. 7 Prozent) liegen. Um diese Verluste zu minimieren und damit die Daseinsvorsorge zu sichern, wurden in einem ersten Schritt eines umfassenden Maßnahmenplans zur Sanierung des Netzes zwei wichtige Versorgungsleitungen auf einer Länge von rund einem Kilometer für rund 500 TEuro saniert. Hinsichtlich der turnusmäßigen Verlängerung der Genehmigung für die Trinkwasserförderung und der damit verbundenen Neuausweisung des Wasserschutzgebietes stehen weitere abschließende Untersuchungen aus.

Fernwärme

Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck liefern seit mehr als 15 Jahren Fernwärme im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck. Die Fernwärme wird zentral in umweltfreundlichen Heizkraftwerken erzeugt und ohne relevante Verluste direkt zu den Kunden nach Hause geliefert.

Das Fernwärme-Versorgungsnetz wird ständig überwacht und gewartet. Die Planinvestitionen in die laufende Wartung und den Ausbau des Leitungsnetzes lagen bei 300 TEuro.
Mit der Erweiterung im Gebiet „Hochfeld West" wurde das Fernwärmenetz auf eine Gesamtlänge von 15,7 km ausgebaut. Damit können nun weitere 100 Haushalte versorgt werden.

Aufgrund der milden Witterung musste die Sparte Fernwärme einen Rückgang der Wärmeabgabe an Dritte um 6.710 MWh auf 40.969 MWh (-14,1 Prozent) verzeichnen.

Die Stadtwerke stehen bundesweit im Wettbewerb mit rund 1.200 Anbietern, im Versorgungsgebiet bieten 134 Energielieferanten ihre Produkte an. Um im Wettbewerb bestehen zu können, setzen die Stadtwerke Fürstenfeldbruck auch in Zukunft auf Kundennähe und ein kundenorientiertes Produktangebot.

Aktuelle Marktforschungsergebnisse zeigen, dass dies ein Erfolgsfaktor dafür war, die Zahl der Kunden weiter zu steigern. Besonders gut kamen dabei der persönliche Service vor Ort und die individuelle und kompetente Beratung bei allen Fragen der Energie- und Wasserversorgung an. Nicht zuletzt deswegen konnten viele neue Kunden überzeugt werden.

Der neu gestaltete Internetauftritt stärkt weiter die Kundenbindung und fördert die Neukundengewinnung. Neben einer Neustrukturierung nach Sparten und einer höheren Transparenz steht der Onlinetarifberater für Strom- und Erdgasprodukte im Mittelpunkt des Relaunchs. Nach Eingabe von Postleitzahl und Verbrauch schlägt dieser nicht nur die für das individuelle Verbrauchsverhalten des Kunden passenden Tarife aus dem Angebot der Stadtwerke Fürstenfeldbruck vor, man kann diese auch gleich Verträge online abschließen.

Strom

Bei der Stromversorgung liegt der Fokus auf Versorgungssicherheit, passenden Tarifen und einem klimafreundlichen Energiemix. Die Kunden können deshalb aus einem Tarifangebot wählen, das ganz auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtet ist – unabhängig davon, wie viel Strom und für welchen Zweck dieser benötigt wird. Das Angebot reicht vom günstigen FFBestStrom über die Online-Variante FFBOnlineStrom bis hin zum FFBWärmeStrom für Wärmepumpen, Direktheizungen und Speicherheizungen. Und Kunden, die sich für FFBNaturStrom entscheiden, leisten einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz.

Der Stromverbrauch in Fürstenfeldbruck ist im Vergleich zu den Vorjahren leicht rückläufig. Besonders deutlich zeigte sich dies bei Haushaltskunden, mit einem Rückgang von 2,6 Prozent. Insgesamt lag der Rückgang mit rund 2,1 Prozent etwas niedriger als der bundesdeutsche Durchschnitt von 4,8 Pro-

Wir geben Gas – immer mehr Kunden setzen auf Erdgas der Stadtwerke Fürstenfeldbruck.

Dienstleistungen

zent. Die Ursachen hierfür sind das relativ warme Wetter sowie ein zunehmend sensibles Verbraucherverhalten sowie Energieeinsparmaßnahmen, die auch von den Stadtwerken, etwa mit dem Energieunterricht in Schulen, gefördert werden.

Im Bereich Strom behaupteten sich die Stadtwerke im Wettbewerb weiter sehr erfolgreich. Trotz des Verbrauchsrückgangs und der starken Wettbewerbssituation konnte ein Absatzzuwachs von 4,2 Prozent verzeichnet werden.

Trotz gestiegener EEG-Umlage blieben die Preise 2014 stabil. Die Mehrkosten aus den staatlichen Umlagen wurden mit Einkaufsvorteilen aus einer vorausschauenden, kundenoptimierten Strombeschaffung kompensiert. Damit gehören die Stadtwerke in Fürstenfeldbruck und in der Region zu den günstigen Stromanbietern.

Erdgas

Erdgas zählt zu den beliebtesten Energieträgern in Fürstenfeldbrucks Haushalten. Dafür gibt es gute Gründe. Erdgas ist von Natur aus der Brennstoff mit dem niedrigsten Kohlendioxid-Ausstoß und zeichnet sich durch eine hohe Wirtschaftlichkeit aus. Darüber hinaus ist Erdgas sehr vielseitig und eignet sich zum Heizen, Kochen und zur Warmwassergewinnung gleichermaßen.

Im Jahr 2011 wurde mit der Einführung des Tarifs FFBestGas der Vertrieb von Erdgas bei den Stadtwerken initiiert. Im Gegensatz zu zahlreichen weiteren Anbietern wurde der Preis seit der Produkteinführung nicht erhöht. Der Absatz stieg im ver- gangenen Geschäftsjahr um 29 Prozent, von 13,4 Mio. kWh auf 17,3 Mio. kWh, an. Ursache hierfür sind Zugewinne aufgrund wachsender Kundenzahlen, die das individuell sinkende Verbrauchsverhalten und niedrigere Umsätze aufgrund der milden Witterung übertreffen. Aufgrund dieser positiven Entwicklung wurde der Ausbau des Vertriebsgebietes für 2015 beschlossen.

Im Bereich des Facility-Managements kümmern sich die Techniker der Stadtwerke auch um den Betrieb der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Grundschule Mitte.

Umwelt

stadtwerke fürstenfeldbruck

Ein Meilenstein auf dem grünen Weg

Schon seit Langem gehen wir mit großem Engagement die Energiewende an und leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Dafür investieren wir in Windenergieanlagen, fördern die Elektromobilität in der Region, betreiben Blockheizkraftwerke und bieten unseren Kunden „grüne" Energieprodukte an. Gemeinsam mit der Stadt Fürstenfeldbruck und der Gemeinde Mammendorf wurde Ende 2014 die erste eigene Windenergieanlage in Betrieb genommen.

Windkraft

Mit dem Beschluss der Bundesregierung, im Juli 2011 aus der Atomkraft auszusteigen, wurde der Weg für die Energiewende in Deutschland geebnet. Erneuerbare Energien wie Wasserkraft, Wind- und Sonnenenergie, Erdwärme sowie Energie aus nachwachsenden Rohstoffen (Biomasse) rücken gegenüber der Energiegewinnung aus fossilen Energieträgern immer weiter in den Vordergrund.

Im Jahr 2009 sind die Stadtwerke Fürstenfeldbruck mit 4,3 Prozent als Gesellschafter der Energieallianz Bayern GmbH & Co. KG (EAB), einem Zusammenschluss von 37 bayerischen Stadtwerken und Energieversorgungsunternehmen, eingestiegen. Die gemeinsamen Ziele sind, Projekte zur regenerativen Stromerzeugung zu realisieren, unabhängiger von den volatilen Strombeschaffungsmärkten zu werden und Kunden langfristig bezahlbaren Strom anbieten zu können. Durch die Ausrichtung auf erneuerbare Energien und Kraft-Wärme-Kopplung soll der Fokus gezielt auf den Umwelt- und Klimaschutz gelegt werden.

Insbesondere der Windenergie wird in Deutschland eine besondere Rolle zugesprochen. Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck haben diesen Standortvorteil schon seit Längerem erkannt und in Windenergie investiert. Das Unternehmen hält Beteiligungen an den Windpark-Projekten Zieger (5 Prozent seit Oktober 2010), Domnitz (4,6 Prozent seit Mai 2011) und Neutz (4,99 Prozent seit Mai 2012).

Die Region um Fürstenfeldbruck eignet sich nach Windgutachten für die Erzeugung von Strom aus Windkraft. Aus diesem Grund haben die Stadtwerke Fürstenfeldbruck in der Region nach Standorten für den ersten Windpark gesucht. Fündig wurde man in Puch, Mammendorf und Maisach. Die Genehmigungsverfahren wurden 2014 für alle drei Standorte abgeschlossen und im Sommer begann der Bau der ersten der drei geplanten Windenergieanlagen in Mammendorf.

Der Bauherr und Initiator der Windenergieanlage war die Windpark I Brucker Land GmbH & Co. KG, an der neben den Stadtwerken Fürstenfeldbruck (40 Prozent) auch die Stadt Fürstenfeldbruck (30 Prozent) sowie die Gemeinde Mammendorf (30 Prozent) beteiligt sind. Am 9. Dezember wurde die Anlage offiziell in Betrieb genommen. Für die Realisierung wurden rund 4,8 Mio. Euro investiert. Mit einem Rotordurchmesser von 101 m kann das Windrad eine elektrische Leistung von 3.050 kW aus der Kraft des Windes erzeugen. Erwartet wird eine jährliche Einspeisung von 6 Mio. kWh. Das ist ausreichend, um rund 2.000 Vier-Personen-Haushalte mit klimafreundlichem Strom zu versorgen.

Für die Zukunft werden mögliche Beteiligungen an Windparks in Bayern und ganz Deutschland untersucht.

Gelungene Einweihung – nach einer Bauzeit von rund sechs Monaten geht die Windenergieanlage bei Mammendorf ans Netz.

Elektromobilität

Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck übernehmen auch Verantwortung beim Thema Mobilität. Vor dem Hintergrund endlicher fossiler Brennstoffvorräte und einer zunehmenden Bedeutung des Klima- und Umweltschutzes wird die Elektromobilität in Zukunft eine stetig wachsende Rolle spielen.

Seit 2011 gibt es ein Förderprogramm für Elektrofahrzeuge. Dieses wurde auch im vergangenen Jahr fortgeführt, um bei den Verbrauchern Anreize zu schaffen, auf emissionsfreie Elektrofahrzeuge umzusteigen. Insgesamt 10 TEuro wurden bis zum 31. Dezember 2014 für den Kauf von Elektrofahrzeugen zur Verfügung gestellt. Die Fördersumme wurde für 130 Elektro-Fahrräder bzw. Pedelecs mit je 50 Euro, 10 Elektro-Roller mit je 100 Euro und 5 Elektro-Autos mit je 500 Euro aufgeteilt. Insgesamt zehn Auto- und Zweiradhändler aus der Region waren am Förderprogramm beteiligt.

Die Akzeptanz für Elektromobilität steigt zunehmend mit dem Ausbau der erforderlichen Infrastruktur. Seit Mai 2011 sind die Stadtwerke Partner von ladenetz.de, einer Kooperation von Stadtwerken zur Einführung, Weiterentwicklung und Förderung von Elektromobilität. Ziel der konstruktiven Zusammenarbeit von Stadtwerken und Energieversorgern aus ganz Deutschland ist es, grünen Strom auf die Straße zu bringen. Dazu betreiben die Stadtwerke auf dem Betriebsgelände in der Bullachstraße eine eigene Ladesäule. Diese ist rund um die Uhr betriebsbereit und kann gleichzeitig zwei Elektro-Roller oder -Autos aufladen.

Seit 2014 haben nun auch Pedelec- und E-Bike-Besitzer die Möglichkeit, ihr Zweirad zu laden. In Zusammenarbeit mit der GfA (Gemeinsames

Rund um die Uhr betriebsbereit – über die Ladesäule der Stadtwerke wird grüner Strom auf die Straße gebracht.

Kommunalunternehmen für Abfallwirtschaft der Landkreise FFB und DAH) haben die Stadtwerke Fürstenfeldbruck in der Nähe des Biergartens der Gaststätte Klosterstüberl die erste Ladestation für elektrisch betriebene Zweiräder im Landkreis in Betrieb genommen. Sie bildet den Auftakt für das geplante Pedelec-Ladenetz in der Region zwischen Dachauer Land und Ammersee, das gemeinsam mit interessierten Betreibern wie Einkaufszentren oder zentralen Gastwirtschaften aufgebaut werden soll.

Der Strom stammt aus regionaler Erzeugung, ist CO_2-frei und fügt sich somit perfekt in das Klimaschutzkonzept ein. Die Ladestation kann bis zu sechs Akkus gleichzeitig mit klimafreundlichem Strom laden und verfügt über fünf abschließbare Fächer.

Kraft-Wärme-Kopplung

Blockheizkraftwerke (BHKW) sind im Energiemix der Zukunft die ideale Ergänzung zur Gewinnung von Energie aus der Kraft des Wassers, des Windes und der Sonne. BHKW sind wahre Energiebündel: Sie produzieren sehr effizient Strom und Wärme gleichzeitig. So können sie die Kosten für Energie senken und aufgrund des hohen Wirkungsgrades durch einen reduzierten Ausstoß von Kohlendioxid einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Die BHKW der Stadtwerke sind wahre Energiebündel, deren Hauptabnehmer das Hallenbad der AmperOase ist.

Der Clou: Durch eine intelligente Betriebsweise entweicht die bei der Stromproduktion entstehende Wärme nicht an die Umgebung, sondern wird abgeführt und zum Heizen oder zur Warmwasserbereitung genutzt. Aufgrund geringer Übertragungsverluste liegt der durchschnittliche Wirkungsgrad von BHKW bei 90 Prozent. Herkömmliche Großkraftwerke haben im Vergleich dazu bei reiner Stromerzeugung einen Wirkungsgrad von etwa 40 Prozent.

Die Stadtwerke betreiben in Fürstenfeldbruck drei BHKW, die nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung arbeiten. Sie versorgen öffentliche Gebäude, Schulen und Wohnanlagen. Hauptabnehmer ist auch weiter das Hallenbad in der AmperOase.

Eine wichtige Investition kam dabei der Leistungsfähigkeit der Energiezentrale West zugute. Im Kraftwerk wurde Ende Januar zusätzlich ein mit 400 Kilowatt elektrischer Leistung starkes Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen. Dieses ergänzt die bisherige Anlage optimal, denn neben Strom wird auch die bei der Produktion anfallende Wärme als Fernwärme weiter genutzt.

Zu den direkten Profiteuren der Fernwärme gehören die Grundschule West sowie Wohnungen der Oberbayerischen Heimstätte und der GWB-Gruppe. Darüber hinaus sollen bald weitere Wohneinheiten in der Ettenhoferstraße und der Cerveteristraße erschlossen werden.

Wasserkraft

Die Erzeugung von Strom aus Wasserkraft gehört zu den ureigensten Aufgaben der Stadtwerke Fürstenfeldbruck. Schließlich gelten die Wasserkraftwerke Schöngeising und Obermühle als Grundpfeiler der Stadtwerke. Der Strom aus den Anlagen sorgte schon vor mehr als hundert Jahren dafür, dass die Straßen im Stadtgebiet beleuchtet werden konnten.

Wasserkraft ist Bayerns wichtigster und verlässlichster erneuerbarer Stromerzeuger. Aufgrund der topografischen Gegebenheiten bietet das Bundesland Bayern hierfür hervorragende langfristig nutzbare Möglichkeiten. Derzeit werden etwa 43 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energien in Bayern alleine aus Wasserkraft erzeugt.

Die Wasserkraft ist in Bayern somit neben Photovoltaik und Biomasse die tragende Säule der Energiewende. Denn Strom aus Wasserkraft ist effizient, nachhaltig und wirtschaftlich; eine natürliche, regionale, erneuerbare, zuverlässige, saubere und technologisch fortschrittliche Stromquelle. In Verbindung mit dem Bau von ökologisch vertretbaren Wasserkraftwerken (Fischdurchgängigkeit) werden sogar erhebliche Verbesserungen für die Umwelt erreicht.

Daher spielen bei den Stadtwerken die Wasserkraftwerke auch in Zukunft eine bedeutende Rolle. Mit einer Jahresleistung von 8 Mio. kWh steuern sie 23 Prozent des eigenerzeugten Stroms bei. Und auch künftig setzen die Stadtwerke Fürstenfeldbruck weiter auf Wasserkraft.

Die Wasserkraft ist in Bayern eine tragende Säule der Energiewende und gilt auch in Fürstenfeldbruck als Grundpfeiler der Stadtwerke.

Engagement

stadtwerke
fürstenfeldbruck

Wir übernehmen Verantwortung

Wir arbeiten gerne hier und wir leben gerne hier. Deshalb ist es selbstverständlich, dass wir uns weit über das Geschäftliche hinaus einbringen. Gerne fördern wir unsere Vereine, engagieren uns in sozialen und kulturellen Bereichen oder unterstützen die Bedürftigen unserer Gesellschaft. Ebenfalls klar für uns als Partner vor Ort ist, dass wir die Menschen offen und ehrlich über unser Tun informieren – am besten auf Augenhöhe im persönlichen Gespräch.

Bildung und Soziales

Als regional verankertes Unternehmen ist man sich bei den Stadtwerken der sozialen Verantwortung bewusst. Aus diesem Grund werden neben dem Tagesgeschäft in diesem Bereich besondere Schwerpunkte gesetzt. Mit dem Engagement im sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich wird die Vielseitigkeit vor Ort gefördert.

In der Bevölkerung rückt der sorgsame Umgang mit den begrenzt verfügbaren Ressourcen zunehmend ins Bewusstsein. Damit einher geht die Aufmerksamkeit bei Fragen zu Umweltschutz und Klimapolitik. Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck übernehmen auch hier eine Vorreiterrolle für eine nachhaltige Energie- und Klimapolitik, die auch bei den Verbrauchern ankommen soll – je früher, desto besser.

Daher unterstützen die Stadtwerke das Umweltbildungsprojekt der Deutschen Umwelt-Aktion e.V. (DUA). Unter dem Motto „Energie erleben und verstehen" lernen Schüler der dritten Klassen der Grundschulen im Versorgungsgebiet ganz anschaulich die Hintergründe der Energieerzeugung und wie man die Umwelt durch den bewussten Umgang mit Energie beeinflussen kann. Darüber hinaus werden regelmäßig Schulklassen in Einrichtungen der Stadtwerke eingeladen, wie etwa in das Wasserkraftwerk Schöngeising oder zum Hochbehälter der Wasserwerke. Hierbei erhalten die Besucher die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und das Verständnis für zahlreiche Energie- und Versorgungsfragen zu erweitern.

Die Stadtwerke bieten spannende Blicke hinter die Kulissen.

Als wirtschaftlich gesundes Unternehmen übernehmen die Stadtwerke auch Verantwortung für Schwächere und Bedürftige in unserer Gesellschaft. So verzichteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Fürstenfeldbruck auf ein Weihnachtsgeschenk und sammelten stattdessen das dafür geplante Geld, um es den unbegleiteten Flüchtlingen, die im Landschulheim Grunertshofen untergebracht sind, zu spenden.

Aber auch zahlreiche kleinere Projekte erhalten die Unterstützung der Stadtwerke. Das reicht vom Transport von neuen Schulmöbeln für die Togohilfe e.V., über Sponsoring für Sicherheitsdreiecke und der Aktion für eine gesündere Ernährung für alle Erstklässer bis hin zur Spende für den Erlebnisgarten des Montessori-Kinderhauses oder den Wasserforscherplatz im Brucker Kinderhaus. Darüber hinaus wurden Projekte der Arbeiterwohlfahrt, des Lions-Club und des Technischen Hilfswerks gefördert.

Unser Oskar zeigt den Kindern wie aus Wasserkraft Strom erzeugt wird.

Sport und Vereine

Die Stadt und die Region um Fürstenfeldbruck zeichnen sich durch eine hohe Lebensqualität aus. Dazu leisten die zahlreichen Vereine mit ihrem umfangreichen Angebot einen wichtigen Beitrag – ganz gleich ob in den Bereichen Gesundheits-, Breiten- oder Leistungssport. Ermöglicht wird dies oft nur durch den Einsatz von ehrenamtlicher Tätigkeit und viel Idealismus. Ab einem gewissen Leistungsniveau sind Vereine auf die Unterstützung und Spendenbereitschaft Dritter angewiesen.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit liegt daher auf der Förderung der Vereine im Versorgungsgebiet, denn der Blick ist stets in die Zukunft gerichtet. Bereits heute gilt es, die Weichen dahin gehend zu stellen, Fürstenfeldbruck und die Region für die nachfolgenden Generationen attraktiv und lebenswert zu halten. Dazu gehört das Sponsoring der erforderlichen Ausstattung wie Bekleidung oder Sportgeräte. Aber auch mit Werbung auf Trikots, Banden, Böden oder in Publikationen der Vereine werden diese finanziell unterstützt.

Im vergangenen Jahr wurden rund 25 Vereine in und um Fürstenfeldbruck mit Zuwendungen der Stadtwerke bedacht. Darunter befanden sich unter anderem der TuS Fürstenfeldbruck, dessen erste Mannschaft der Handballabteilung in der dritten Bundesliga spielt oder der Handballverein Eichenauer SV. Zu den gesponserten Maßnahmen gehörten neben Zuschüssen für Sportbekleidung wie Hosen oder Trikots auch die Unterstützung durch Werbung in Form von Bannern oder Anzeigen in den vereinseigenen Publikationen.

Aber nicht nur Sportvereine kamen in den Genuss der Unterstützung durch die Stadtwerke. Auch Vereine mit kulturellem oder gesellschaftlichem Hintergrund wurden gefördert. Schließlich wird der Förderung von Kultur und Brauchtum eine besondere Bedeutung zugemessen. Stellvertretend für das breite Engagement ist das Sponsoring für die Brucker Stadtkapelle zu nennen. Diese erhielten im vergangenen Jahr neue Trachtenjacken, damit alle Mitglieder im einheitlichen Erscheinungsbild auftreten können. Dazu wurden Opernaufführungen, Chöre und der Buchgeschichten-Wettbewerb „Schüler schreiben" gefördert.

Die Stadtwerke helfen Vereinen neben Sponsoring aber auch mit der Bereitstellung von Sporteinrichtungen dabei, den Trainings- und Wettkampfbetrieb aufrechtzuerhalten.

Die Fußballer sind stolz auf ihre Trikots, die Verantwortlichen der Brucker Stadtkapelle freuen sich über neue Trachtenjacken.

Kommunikation

Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck stehen für einen direkten Kontakt mit ihren Kunden, transparente Produkte und Preise sowie eine offene Kommunikation zu allen Unternehmensthemen.

Die Aufgaben und die Ausrichtung des Unternehmens haben sich nicht nur mit Blick auf die Energiewende und dem steten Wandel in der Energiebranche, sondern auch hinsichtlich der Rolle als Partner der Menschen, der Unternehmen und Wirtschaft sowie der Politik in der Region kontinuierlich verändert.

Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck kümmern sich heute nicht nur um eine zuverlässige und sichere Versorgung mit Energie- und Trinkwasser. Im Mittelpunkt des Handelns stehen zunehmend Themen wie die nachhaltige Produktion von erneuerbaren Energien in der Region oder Fragen der Mobilität. Auch Fragen zur Erhöhung der Lebensqualität und des Freizeitangebots in der Region gewinnen an Bedeutung. Für Kunden, Mitarbeiter und Öffentlichkeit wird genau dies mit der Überarbeitung der Corporate Identity sichtbar. Das komplette Erscheinungsbild der Kommunikation soll Schritt für Schritt einem zeitgemäßen und unternehmensnahen Look angepasst werden – angefangen von der Visitenkarte, über die Vertriebskommunikation bis hin zur Fahrzeugbeschriftung.

Zur Kommunikation über die klassischen Kanäle und dem persönlichen Kontakt im Kundenzentrum haben die Stadtwerke mit dem Relaunch des Unternehmensauftritts im Internet auch das Onlineangebot deutlich erweitert. Die Homepage zeichnet sich durch ein neues Design aus. Klar und barrierearm passt sich die Seite individuell an unterschiedliche Endgeräte wie PC, Tablet oder Smartphone an, sodass der Betrachter in jeder Situation die optimale Darstellung erhält. Darüber hinaus wurde die Struktur an die Nutzergewohnheiten angelehnt. So sind die Hauptgeschäftsbereiche wie Strom, Trinkwasser und Erdgas direkt auf der ersten Ebene zu finden. Ebenso überarbeitet sind die Bereiche für Privat- oder Geschäftskunden – mit neuem Aufbau, dem Verbraucherverhalten angepassten Inhalten und vielen Details und Informationen.

Im Mittelpunkt für alle Besucher steht der Onlinetarifberater für Strom- und Erdgasprodukte. Nach Eingabe von Postleitzahl und Verbrauch schlägt dieser nicht nur die für das individuelle Verbrauchsverhalten des Kunden passenden Tarife aus dem Angebot der Stadtwerke Fürstenfeldbruck vor, man kann die entsprechenden Verträge auch gleich online abschließen. Dazu finden sich viele Informationen zu den unterschiedlichen Produkten und Tarifen, zur Rechnung und zur Beschaffenheit.

Mit dem Relaunch können nun die Leistungen des Kundenzentrums zu jeder Zeit online im Serviceportal in Anspruch genommen werden – vom Einblick in alle bisherigen Rechnungen bis hin zum Wechsel des Tarifs. Dazu gehört auch, dass künftig Anmeldeverfahren vereinfacht und die Vertriebskommunikation, etwa Aufträge und Vertragsunterlagen, hinsichtlich neuer gesetzlicher Anforderungen angepasst werden. Dies dient in erster Linie der Verbesserung des Verbraucherschutzes.

Im Oktober nahmen die Stadtwerke erneut am „Türöffner-Tag" der Sendung mit der Maus vom Westdeutschen Rundfunk teil. Dabei ermöglicht die „Maus" Interessierten bundesweit hinter die Kulissen von teilnehmenden Unternehmen zu blicken. Das Interesse war sehr groß und sämtliche Führungen in der AmperOase, im Wasserkraftwerk, im BHKW „Auf der Lände" und beim neuen Mammendorfer Windrad waren schon nach kurzer Zeit ausgebucht.

Dazu waren die Stadtwerke auf weiteren Messen und Ausstellungen wie den Energietagen, der Gewerbeschau oder den Berufsinformationstagen der Sparkasse persönlich vertreten

AmperOase

amperoase
fürstenfeldbruck
stadtwerke
fürstenfeldbruck

amperoase
fürstenfeldbruck

Freizeitspaß das ganze Jahr

Großzügig eingebettet in die grünen Amperauen lädt unsere AmperOase Jung wie Alt im Sommer und Winter zum Eintauchen und Entspannen ein. Herzstück ist das Schwimmbad mit Innen- und Außenbereich. Gleich vor dem Wintergarten des Hallenbades ziehen in der kalten Jahreszeit die Eisläufer ihre Runden. Abschalten und Entspannen können die Gäste in unserem Saunadorf. Dort erwarten sie verschiedene Saunen, ein Dampfbad sowie ein abwechslungsreich gestalteter Außenbereich.

Bäder

Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck leisten mit ihren Bädern einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Infrastruktur in Fürstenfeldbruck und erhöhen damit die Lebensqualität. Die AmperOase erfreut sich in der Region weiter hoher Beliebtheit und großem Zuspruch. Zur AmperOase gehört ein Hallenbad mit einem 25m-Sportbecken, ein Lehrschwimmbecken, die KinderOase und ein Whirlpool. Das Freibad liegt, umgeben von einer großzügigen Parkanlage, eingebettet in die natürliche Auenlandschaft an den Ufern der Amper. Es bietet mit einem großen 50m-Mehrzweckbecken, einem Planschbecken mit Wasserpilz und Wasserspeiern sowie dem lichtdurchfluteten Wintergarten Bade- und Freizeitvergnügen für Jung und Alt. Hauptattraktion der AmperOase ist die 75 Meter lange Wasserrutsche.

Der leichte Rückgang bei den Besucherzahlen lässt sich auf den verregneten Sommer zurückführen, der sich vor allem im Juli auswirkte. Rund 235.000 Badegäste wurden 2014 gezählt, das sind etwa 13.000 weniger als im Vorjahr. Eine wesentliche Neuerung war die Fertigstellung des Aufsichtsturms im Freibad. Der Turm wird von den Badegästen als optisch sehr gelungen empfunden. Er bietet einen nahezu vollständig spiegelfreien Überblick über sämtliche Wasserflächen. Damit erleichtert er es dem Personal, der Aufsichtspflicht noch besser nachzukommen. Regelmäßige Fortbildungen und Auffrischungen durch die ortansässige Wasserwacht tragen weiter dazu bei, dass das Sicherheitsniveau zu jeder Zeit auf sehr hohem Niveau ist.

Ein Sprung ins kühle Nass – das erfrischt und macht Spaß.

Das Team mit seinen 30 Mitarbeitenden sorgt dafür, dass sich die AmperOase ganzjährig in einwandfreiem Zustand befindet. Als Ausbildungsbetrieb ermöglichen die Stadtwerke jungen Menschen den Einstieg in das Berufsleben und sorgen gleichzeitig dafür, dass die Stadtwerke auch künftig auf bestens geschulte Mitarbeiter zugreifen können.

Wie schon in den Jahren zuvor gab es auch 2014 keine Änderungen bei den Eintrittspreisen, obgleich die Kosten für Energie und Betriebsmittel im gleichen Zeitraum weiter angestiegen sind. Die AmperOase bietet speziell bei den Dauerkarten attraktive Preismodelle für Kinder und Jugendliche, aber auch für Familien und Alleinerziehende.

Das Kursangebot ist breit gefächert. Dazu gehören unter anderem die gut angenommenen Kinderschwimmkurse, bei denen großer Wert auf eine hohe Erfolgsquote gelegt wird. Weiterhin umfasst das Angebot Technikkurse für Erwachsene. Hier steht die Verbesserung des individuellen Schwimmstils, wie z.B. Brust- oder Kraultechnik im Vordergrund. Außerdem plant und organisiert das Team der AmperOase Kindergeburtstage. Spiel und Spaß stehen auf dem Programm, das Bistroteam kümmert sich um das leibliche Wohl.

Saunalandschaft

Die Saunalandschaft der AmperOase ist ganzjährig geöffnet. Mit der finnischen Sauna, der Lichtsauna, der Biosauna, dem Dampfbad, der Erdsauna, der Loftsauna, dem Schwitzboden und dem Ruhehaus gehört die Saunalandschaft der AmperOase zu den größten in der Region. Seit vielen Jahren erfreut sich die Sauna als Ort der Entspannung und Ruhe großer Beliebtheit, was sich besonders in der hohen Zahl der Stammgäste zeigt.

Rund 51.000 Saunagäste wurden im Jahr 2014 gezählt, was einem leichten Rückgang zum Vorjahr entspricht. Bemerkenswert ist, dass in den verregneten Sommermonaten die Zahl der Besucher im Vergleich aber deutlich anstieg, mit einem Plus von 1.600 Gästen im Monat August. Die Eintrittspreise blieben auch im Jahr 2014 konstant.

Besonders die Sauna-Events wirken als Publikumsmagneten. Jeweils am ersten Freitag des Monats findet die Mitternachtssauna statt. Dabei gelten erweiterte Öffnungszeiten und das Saunateam bereitet ein umfangreiches Programm vor. So werden in der Zeit von 19 bis 24 Uhr diverse Eventaufgüsse durchgeführt.

Darüber hinaus reicht das Angebot von Rasulschlämmen, Klangschalen-Aufgüssen bis hin zu geführten Meditationen in der Orangerie.

Entspannen und Genießen – mit der Vielfalt an Saunen gehört die Saunalandschaft der AmperOase zu den größten der Region.

Eisstadion

Das Eisstadion öffnete pünktlich zum Start der Eishockeysaison Mitte Oktober. Die rund 30 mal 60 Meter große Eisfläche eignet sich nicht nur als Trainings- und Wettkampfstätte. Im Vordergrund steht der zweistündige Publikumslauf an sieben Tagen in der Woche mit zusätzlichen Eiszeiten am Mittwoch und am Wochenende. Hier steigen seit einigen Jahren die Besucherzahlen stetig an. Über 39.000 Gäste bedeuten ein Plus von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Obwohl sich das Eisstadion in einer sonnenexponierten Lage befindet, sorgt das Team der AmperOase immer für eine ausgezeichnete Eisqualität. Speziell Vereine finden im Eisstadion hervorragende Trainings- und Wettkampfbedingungen vor. Dies honoriert nicht nur der Fürstenfeldbrucker Eislaufverein, der hier neben zahlreichen Trainingseinheiten auch Ligaspiele absolviert. Insgesamt sind 80 Prozent der Öffnungszeiten für die Vereine und Schulen vorgesehen.

Vereine

In Zeiten klammer Kassen in den Kommunen ist die Bereitstellung von Sportstätten für Schulen und Vereine keine Selbstverständlichkeit mehr. Besonders aufgrund der Schließung zahlreicher Bäder und der zunehmenden Einschränkungen der Öffnungszeiten sind sogenannte „Wasserzeiten" – also die Zeiten, an denen Schulen und Vereine Schwimmbäder während des öffentlichen Badebetriebes nutzen können – ein knappes Gut.

In Fürstenfeldbruck profitieren Schwimmvereine und Bildungseinrichtungen von einem überdurchschnittlich hohen Angebot an Trainings- und Unterrichtszeiten in der AmperOase. In rund 35 Prozent der öffentlichen Badezeit können diese die Bäder der AmperOase für ihre Zwecke nutzen. Darüber hinaus stellen die Stadtwerke die AmperOase zusätzlich für Wettkämpfe und Meisterschaften zur Verfügung. Die Betriebszeiten des Eisstadions werden sogar an den Saisonplan des Eishockeys angepasst, um den Teams einen reibungslosen Trainings- und Wettkampfbetrieb ermöglichen zu können.

Zahlen und Fakten

stadtwerke
fürstenfeldbruck

Damit können Sie rechnen

Aus guter Tradition und aus großer Verantwortung der Stadt Fürstenfeldbruck und ihren Bürgern gegenüber wirtschaften die Stadtwerke stets solide und sehr nachhaltig. Als dynamischer, regionaler Energieversorger in einem umkämpften Markt ist es aber ebenfalls Pflicht, in eine gute Zukunft zu investieren und mittels sinnvoller Investitionen die Qualität unserer Leistung auf gewohnt hohem Niveau zu halten. Genau das zahlt sich aus.

Bilanz der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH zum 31. Dezember 2014

Aktiva			**Stand 31.12.2014**	**Stand 31.12.2013**
	Euro	**Euro**	**Euro**	**Euro**
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**557.566,31**		**534.548,22**
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.598.708,23			5.953.015,94
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	123.650,97			134.738,44
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Wohnbauten	134.817,29			139.502,25
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.426.777,60			4.271.796,77
5. Verteilungsanlagen	19.642.258,84			18.752.172,99
6. Technische Anlagen und Maschinen, die nicht zu Nr. 4 und 5 gehören	220.006,18			209.835,19
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.158.036,74			1.211.078,48
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	398.629,32			856.634,11
		31.702.885,17		**31.528.774,17**
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.001,00			228.000,00
2. Beteiligungen	1.695.107,43			1.138.114,12
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	50,00			50,00
		1.723.158,43		**1.366.164,12**
			33.983.609,91	**33.429.486,51**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	669.696,54			700.849,92
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.985,19			14.810,87
		681.681,73		**715.660,79**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.103.641,74			13.119.966,14
2. Forderungen an die Gemeinde	730.813,98			833.541,69
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.087,66			95.749,66
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	765.033,95			0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.862.252,39			2.378.298,54
		13.462.829,72		**16.427.556,03**
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		**12.962.010,07**		**9.902.469,48**
			27.106.521,52	**27.045.686,30**
C. Rechnungsabgrenzungsposten			**47.754,45**	**43.807,75**
			61.137.885,88	**60.518.980,56**

stadtwerke fürstenfeldbruck

Passiva		Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	7.500.000,00		7.500.000,00
II. Kapitalrücklage	19.116.169,84		19.116.169,84
III. Gewinnrücklage	10.472.407,99		9.778.139,25
IV. Gewinnvortrag	2.429.082,37		694.268,74
V. Jahresüberschuss	422.891,73		2.429.082,37
		39.940.551,93	**39.517.660,20**
B. Empfangene Investitionszuschüsse		**2.921.637,40**	**3.675.592,12**
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	574.172,60		509.172,60
2. Sonstige Rückstellungen	1.646.147,11		1.452.962,60
		2.220.319,71	**1.962.135,20**
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.868.501,69		3.408.167,20
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	251.798,07		485.321,83
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.955.020,19		6.576.576,25
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	191.236,39		175.142,63
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.402,84		8.476,33
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.753.417,66		4.709.908,80
davon aus Steuern: Euro 825.172,92 (Vorjahr: Euro 3.207.306,63)			
		16.055.376,84	**15.363.593,04**
		61.137.885,88	**60.518.980,56**

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

		2014	2013
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		**80.937.889,67**	**77.767.193,08**
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		**-2.825,68**	**11.928,04**
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		**589.568,02**	**554.453,88**
4. Sonstige betriebliche Erträge		**2.009.007,82**	**1.542.678,66**
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	62.623.064,82		58.125.086,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.594.167,33		1.571.522,38
		64.217.232,15	**59.696.609,19**
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.582.684,45		6.390.363,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: Euro 490.346,58 (Vorjahr: Euro 485.594,60)	1.732.753,20		1.736.846,17
		8.315.437,65	**8.127.209,33**
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		**3.464.992,00**	**3.449.744,70**
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		**5.921.674,63**	**5.534.936,59**
9. Erträge aus Beteiligungen		**6.174,00**	**3.087,00**
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		**1,75**	**2,40**
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		**36.453,15**	**27.304,40**
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		**274.999,00**	**0,00**
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung: Euro 24.679,00 (Vorjahr: Euro 0,00)		**236.309,85**	**147.935,10**
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**1.145.623,45**	**2.950.212,55**
15. Außerordentliche Erträge		0,00	419.834,83
16. Außerordentliches Ergebnis		**0,00**	**419.834,83**
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		**615.515,24**	**897.582,10**
18. Sonstige Steuern		**107.216,48**	**43.382,91**
19. Jahresüberschuss		**422.891,73**	**2.429.082,37**

Anhang
I. Angaben zum Jahresabschluss

A. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften §§ 266 ff. HGB.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Im Vorjahr wurden die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für empfangene Ertragszuschüsse unter dem Posten „Umsatzerlöse" ausgewiesen. Im Berichtsjahr werden diese unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge" erfasst. Der Ausweis der Vorjahreszahlen wurde entsprechend angepasst.

Ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierungswahlrechte
Bilanzierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände
Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderung aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Sachanlagen
Die entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die Anschaffungskosten eines mittels Tauschs erhaltenen Vermögensgegenstandes bemessen sich nach dem Buchwert des hingegebenen Vermögensgegenstandes. Hergestellte Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden auf Einzelkostenbasis zuzüglich angemessener Gemeinkostenzuschläge, soweit diese für die Herstellung notwendig sind, bewertet. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Nach dem 31. Dezember 2002 gewährte und verwendete Baukostenzuschüsse werden aktivisch von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Für abnutzbare Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vorgenommen.

In den Betriebszweigen Strom- und Wasserversorgung werden noch nicht voll abgeschriebene Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2008 sowie nach dem 31. Dezember 2008 und vor dem 1. Januar 2011 angeschafft oder hergestellt wurden, nach der degressiven Abschreibungsmethode mit Übergang zur linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 150 Euro werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Finanzanlagen
Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, Ausleihungen werden mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Dauerhafte Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Vorräte
Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag liegen.

Fertige und unfertige Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bewertet, die durch Kalkulation auf Basis der innerbetrieblichen Kostenrechnung der Gesellschaft ermittelt wurden. Dabei wurde beachtet, dass die kalkulierten Herstellungskosten nicht über den tatsächlichen Herstellungskosten liegen. Angemessene Gemeinkostenzuschläge wurden berücksichtigt. Dem Prinzip der verlustfreien Bewertung wurde durch absatzmarktorientierte Abschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Aktiva
Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert. Das allgemeine Kreditrisiko sowie der interne Zinsverlust werden durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes berücksichtigt. Den zweifelhaften Forderungen wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Empfangene Investitionszuschüsse
Vor dem 1. Januar 2003 gewährte und verwendete Baukostenzuschüsse werden passivisch abgegrenzt und über die Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens aufgelöst.

Ferner werden erhaltene und noch nicht verwendete Zuschüsse aus dem zum 1. Januar 2010 eingeführten FFBNaturStrom-Zusatzvertrag unter diesem Posten ausgewiesen. Bei Verwendung werden diese aktivisch von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des geförderten Anlagevermögens abgesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Summe der Bruttowerte (kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten) und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel; ebenso sind dem Anlagespiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen.

Anteilsbesitz (siehe Tabelle)

Die Anteile an dem verbundenen Unternehmen Entwicklungsgesellschaft Erneuerbare Energien Brucker Land GmbH i.L. in Höhe von 275 TEuro wurden im Geschäftsjahr 2014 vollständig abgeschrieben.

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	TEuro	TEuro
Entwicklungsgesellschaft Erneuerbare Energien Brucker Land GmbH i.L., Fürstenfeldbruck[1]	100,0	17	-183
Windpark I Brucker Land Verwaltungs GmbH, Fürstenfeldbruck[2]	100,0	26	-2
Windpark I Brucker Land GmbH & Co. KG, Fürstenfeldbruck[3]	40,0	k.A.	k.A.
Fernwärme Bergkirchen GmbH, Bergkirchen	24,5	1.146	233

[1] Die Daten beziehen sich auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss vom 31. Dezember 2013.
[2] Die Daten beziehen sich auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss vom 31. Dezember 2013.
[3] Für die im Geschäftsjahr 2014 gegründete Windpark I Brucker Land GmbH & Co. KG liegt noch kein Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 vor.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände besitzen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. In den Forderungen an die Gemeinde (= Gesellschafter) und in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen solche aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen mit 444 TEuro auf ein kurzfristiges Darlehen und mit 321 TEuro auf Lieferungen und Leistungen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin ist ein Disagio in Höhe von 2 TEuro (VJ 6 TEuro) enthalten.

Eigenkapital

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 21. Juli 2014 der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH empfohlen, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von 2.429.082,37 Euro vollständig in die Gewinnrücklagen einzustellen. Zum Bilanzstichtag stand der Beschluss der Gesellschafterversammlung zur Verwendung des Jahresüberschusses 2013 noch aus.

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 422.891,73 Euro vollständig in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (287 TEuro), für das Regulierungskonto Strom (569 TEuro), für Haftungsrisiken aus der im Dezember 2014 beschlossenen Liquidierung des Tochterunternehmens Entwicklungsgesellschaft Erneuerbare Energien Brucker Land GmbH i.L. (165 TEuro), für Kosten der Archivierung von Geschäftsunterlagen (47 TEuro), für Rückvergütungen der Mineralölsteuer (85 TEuro), für einen möglichen Schadensersatzanspruch (110 TEuro), für Kosten des Jahresabschlusses (95 TEuro) sowie für steuerliche Risiken (206 TEuro) enthalten.

Verbindlichkeiten (siehe Tabelle)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch die Eintragung einer Grundschuld in Höhe von 2 Mio. Euro sowie Sicherungsübereignungen von Photovoltaikanlagen besichert.

Verbindlichkeiten		mit einer Restlaufzeit von		
	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.869	445	1.836	2.588
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	252	252	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.955	6.955	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	191	191	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35	35	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.753	3.742	7	4
Summe	**16.055**	**11.620**	**1.843**	**2.592**

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	Umsatzerlöse
	TEuro
Stromversorgung	73.406
Wasserversorgung	1.774
Fernwärmeversorgung	3.555
Bäder	1.368
Eisstadion	104
Contracting, Facility Management	55
Erdgasvertrieb	676
	80.938

Periodenfremde Aufwendungen/Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von rund 467 TEuro enthalten. Daneben sind im Personalaufwand 7 TEuro und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 52 TEuro periodenfremde Aufwendungen ausgewiesen. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind 21 TEuro Erträge aus Steuererstattungen und 158 TEuro Aufwendungen aus Steuernachzahlungen für Vorjahre erfasst.

II. Sonstige Angaben

A. Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betrugen zum Bilanzstichtag 15.875 TEuro. Sie resultieren aus Wartungs-, Leasing und Mietverträgen (1.009 TEuro) sowie aus kurz- bzw. mittelfristigen Strom- (14.413 TEuro) und Erdgasbezugsvereinbarungen (453 TEuro).

B. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gem. § 251 HGB

Zum Abschlussstichtag bestanden Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (Aval, Selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft) für eigene und fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 3.498 TEuro.

Im Einzelnen:

Die Stadtwerke haben eine Selbstschuldnerische Höchstbürgschaft für das Tochterunternehmen Windpark I Brucker Land GmbH & Co. KG von 3.385 TEuro für alle bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche, die die Bank aufgrund eines Kreditvertrages in gleicher Höhe hat, übernommen.

Die restlichen Avale dienen der Sicherstellung der Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten im Falle der Nichterfüllung eigener Verpflichtungen, unter anderem zum Rückbau der Windenergieanlagen nach dauerhaften Aufgabe der zulässigen Nutzung.

Die Inanspruchnahme aus der hingegebenen Sicherheit wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität bzw. der Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens des Begünstigten als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor (§ 285 Nr. 27 HGB).

Aufgrund von Entnahmen aus dem Kommanditkapital bei Beteiligungsgesellschaften bestehen Nachschusspflichten im Fall einer Insolvenz der betreffenden Gesellschaften. Mit einer Inanspruchnahme ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

C. Abschlussprüferhonorare

	Gesamthonorar
	TEuro
Abschlussprüfungsleistungen	40
Steuerberatungsleistungen	28
Sonstige Leistungen	7
	73

D. Organe und Aufwendungen für Organe

Geschäftsführer
Karl Heinz Schönenborn
Dipl.-Verwaltungswirt (FH)
(bis 31. August 2014)

Enno W. Steffens
Dipl.-Ingenieur (FH), MBA
(seit 1. Juli 2014)

Vom Schutzrecht nach § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Vergütung des Geschäftsführungsorgans wird Gebrauch gemacht.

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Sepp Kellerer
ehemals Oberbürgermeister
der Stadt Fürstenfeldbruck
(bis 30. April 2014)

Klaus Pleil
Oberbürgermeister
der Stadt Fürstenfeldbruck
(seit 1. Mai 2014)

Aufsichtsräte
Klaus-Peter Ernst
Dipl.-Volkswirt, Steuerberater, Stadtrat
(bis 5. Mai 2014)

Ludwig Lösch
Sparkassenvorstand i. R., Stadtrat
(bis 5. Mai 2014)

Franz Neuhierl
Rechtsanwalt, Stadtrat
(bis 5. Mai 2014)

Karlheinz Stoklossa
Dipl.-Betriebswirt, Stadtrat
(bis 5. Mai 2014)

Prof. Dr. Klaus Wollenberg
Hochschullehrer, Bankkaufmann, Stadtrat
(bis 5. Mai 2014)

Klaus Ziegelmeier
freier Schriftsteller, Stadtrat
(bis 5. Mai 2014)

Herwig Bahner
Dipl.-Volkswirt, Jurist, Stadtrat

Karin Geißler
Software-Entwicklerin, Stadträtin

Herbert Kothmayr
Elektromeister, Arbeitnehmervertreter

Axel Lämmle
Selbstständiger Fahrlehrer, Stadtrat

Andreas Lohde
Gymnasiallehrer, Stadtrat

Walter Schwarz
Selbstständiger Steuerberater, Stadtrat

Tommy Beer
Dipl.-Sozialpädagoge, Stadtrat
(seit 6. Mai 2014)

Martin Kellerer
Elektrotechniker, Stadtrat
(seit 6. Mai 2014)

Dieter Kreis
Dipl.-Geograph, Marktforscher, Stadtrat
(seit 6. Mai 2014)

Hermine Kusch
Juristin i. R., Stadträtin
(seit 6. Mai 2014)

Klaus Quinten
Gymnasiallehrer a. D., Stadtrat
(seit 6. Mai 2014)

Johann Schilling
Maurermeister, Bauleiter, Stadtrat
(seit 6. Mai 2014)

E. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich 143 Arbeitnehmer angestellt.

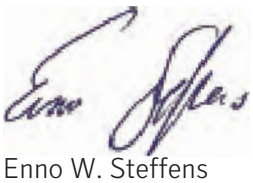
F. Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Für das Tochterunternehmen Entwicklungsgesellschaft Erneuerbare Energien Brucker Land GmbH i.L., Fürstenfeldbruck, wurden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages Verwaltungsdienstleistungen erbracht.

Für das assoziierte Unternehmen Windpark I Brucker Land GmbH & Co. KG wurden zum einen Planungs- und Projektierungsdienstleistungen sowie Bauleistungen in Höhe von rd. 321 TEuro im Zusammenhang mit der Errichtung eines im Geschäftsjahr 2014 in Betrieb genommenen Windrades erbracht. Ferner wurde ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 444 TEuro zur Zwischenfinanzierung angefallener Baukosten des Windrades ausgereicht.

Fürstenfeldbruck, 19. Juni 2015

Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH



Enno W. Steffens
Geschäftsführer

Anlagespiegel der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Endstand
1	2	3	4	5	6
	Euro	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Euro**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.738.994,17	146.214,90	0,00	75.467,61	5.809.741,46
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	22.478.891,63	595.419,63	41.571,31	964.931,45	22.150.951,12
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	371.536,59	0,00	0,00	12.110,24	359.426,35
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Wohnbauten	186.434,87	0,00	0,00	4.684,96	181.749,91
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 2 und 3 gehören	17.328,71	0,00	0,00	0,00	17.328,71
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	12.759.700,45	384.937,91	397.492,65	144.954,88	13.397.176,13
6. Verteilungsanlagen	90.289.829,60	2.198.570,58	348.881,61	413.063,75	92.424.218,04
7. Technische Anlagen und Maschinen, die nicht zu Nr. 5 und 6 gehören	2.997.235,31	41.600,01	0,00	6.300,00	3.032.535,32
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.416.588,44	281.600,38	0,00	292.021,90	9.406.166,92
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	856.634,11	345.878,45	-787.945,57	15.937,67	398.629,32
	139.374.179,71	**3.848.006,96**	**0,00**	**1.854.004,85**	**141.368.181,82**
	145.113.173,88	**3.994.221,86**	**0,00**	**1.929.472,46**	**147.177.923,28**
III. Finanzanlagen	**1.489.508,82**	**1.525.000,00**	**0,00**	**893.006,69**	**2.121.502,13**
	146.602.682,70	**5.519.221,86**	**0,00**	**2.822.479,15**	**149.299.425,41**

	Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 u. 5 ausgewiesenen Abgänge u. Umb.	Endstand	am Ende des Wirtschaftsjahres	am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittl. Abschreibungssatz	Durchschnittl. Restbuchwert
7	8	9	10	11	12	13	14
Euro	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**%**	**%**
5.204.445,95	120.196,81	72.467,61	5.252.175,15	557.566,31	534.548,22	2,07	9,60
16.525.875,69	705.680,04	679.312,84	16.552.242,89	5.598.708,23	5.953.015,94	3,19	25,28
236.798,15	6.130,77	7.153,54	235.775,38	123.650,97	134.738,44	1,71	34,40
46.932,62	0,00	0,00	46.932,62	134.817,29	139.502,25	0,00	74,18
17.328,71	0,00	0,00	17.328,71	0,00	0,00	0,00	0,00
8.487.903,68	572.570,95	90.076,10	8.970.398,53	4.426.777,60	4.271.796,77	4,27	33,04
71.537.656,61	1.699.488,42	455.185,83	72.781.959,20	19.642.258,84	18.752.172,99	1,84	21,25
2.787.400,12	31.429,02	6.300,00	2.812.529,14	220.006,18	209.835,19	1,04	7,25
8.205.509,96	329.495,99	286.875,77	8.248.130,18	1.158.036,74	1.211.078,48	3,50	12,31
0,00	0,00	0,00	0,00	398.629,32	856.634,11	0,00	100,00
107.845.405,54	**3.344.795,19**	**1.524.904,08**	**109.665.296,65**	**31.702.885,17**	**31.528.774,17**	2,37	22,43
113.049.851,49	**3.464.992,00**	**1.597.371,69**	**114.917.471,80**	**32.260.451,48**	**32.063.322,39**	2,35	21,92
123.344,70	**274.999,00**	**0,00**	**398.343,70**	**1.723.158,43**	**1.366.164,12**	12,96	81,22
113.173.196,19	**3.739.991,00**	**1.597.371,69**	**115.315.815,50**	**33.983.609,91**	**33.429.486,51**	2,51	22,76

	Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 u. 5 ausgewiesenen Abgänge u. Umb.	Endstand	am Ende des Wirtschaftsjahres	am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittl. Abschreibungssatz	Durchschnittl. Restbuchwert
7	8	9	10	11	12	13	14
Euro	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**%**	**%**
5.204.445,95	120.196,81	72.467,61	5.252.175,15	557.566,31	534.548,22	2,07	9,60
16.525.875,69	705.680,04	679.312,84	16.552.242,89	5.598.708,23	5.953.015,94	3,19	25,28
236.798,15	6.130,77	7.153,54	235.775,38	123.650,97	134.738,44	1,71	34,40
46.932,62	0,00	0,00	46.932,62	134.817,29	139.502,25	0,00	74,18
17.328,71	0,00	0,00	17.328,71	0,00	0,00	0,00	0,00
8.487.903,68	572.570,95	90.076,10	8.970.398,53	4.426.777,60	4.271.796,77	4,27	33,04
71.537.656,61	1.699.488,42	455.185,83	72.781.959,20	19.642.258,84	18.752.172,99	1,84	21,25
2.787.400,12	31.429,02	6.300,00	2.812.529,14	220.006,18	209.835,19	1,04	7,25
8.205.509,96	329.495,99	286.875,77	8.248.130,18	1.158.036,74	1.211.078,48	3,50	12,31
0,00	0,00	0,00	0,00	398.629,32	856.634,11	0,00	100,00
107.845.405,54	**3.344.795,19**	**1.524.904,08**	**109.665.296,65**	**31.702.885,17**	**31.528.774,17**	2,37	22,43
113.049.851,49	**3.464.992,00**	**1.597.371,69**	**114.917.471,80**	**32.260.451,48**	**32.063.322,39**	2,35	21,92
123.344,70	**274.999,00**	**0,00**	**398.343,70**	**1.723.158,43**	**1.366.164,12**	12,96	81,22
113.173.196,19	**3.739.991,00**	**1.597.371,69**	**115.315.815,50**	**33.983.609,91**	**33.429.486,51**	2,51	22,76

Bilanz der Elektrizitätsverteilung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH zum 31. Dezember 2014

Aktiva			**Stand 31.12.2014**	**Stand 31.12.2013**
	Euro	**Euro**	**Euro**	**Euro**
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**244.359,41**		**225.186,83**
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	889.702,05			701.049,05
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	112.881,67			140.546,89
3. Verteilungsanlagen	15.187.638,27			14.814.824,69
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	563.389,39			567.857,08
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	271.494,15			334.664,04
		17.025.105,53		**16.558.941,75**
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	24.472,80			24.472,79
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00			0,00
		24.472,80		**24.472,79**
			17.293.937,74	**16.808.601,37**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	549.936,50			565.165,29
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.852,75			6.423,83
		557.789,25		**571.589,12**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.954.689,38			4.557.876,25
2. Forderungen an die Gemeinde	254.317,16			5.338,35
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.454.441,52			740.247,29
		4.663.448,06		**5.303.461,89**
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		**7.533.520,26**		**6.064.152,68**
			12.754.757,57	**11.939.203,69**
C. Rechnungsabgrenzungsposten			**20.036,13**	**24.794,01**
			30.068.731,44	**28.772.599,07**

stadtwerke fürstenfeldbruck

Passiva		Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	6.412.500,00		6.412.500,00
II. Kapitalrücklage	5.404.050,80		5.404.050,80
III. Gewinnrücklage	6.591.884,15		3.802.646,38
IV. Gewinnvortrag	2.527.116,97		2.766.276,36
V. Jahresüberschuss	1.703.222,94		2.527.116,97
		22.638.774,86	**20.912.590,51**
B. Empfangene Investitionszuschüsse		**1.820.372,39**	**3.027.122,75**
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	202.026,57		219.546,37
2. Sonstige Rückstellungen	1.049.783,18		1.014.835,67
		1.251.809,75	**1.234.382,04**
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.797.297,31		0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	49.982,66		209.923,16
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: Euro 49.982,66 (Vorjahr: Euro 209.923,16)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.238.689,30		2.281.054,27
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: Euro 2.238.689,30 (Vorjahr: Euro 2.281.054,27)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	271.805,17		1.107.526,34
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: Euro 271.805,17 (Vorjahr: Euro 1.107.526,34)			
davon aus Steuern: Euro 212.703,33 (Vorjahr: Euro 811.560,05)		**4.357.774,44**	**3.598.503,77**
E. Rechnungsabgrenzungsposten		**0,00**	**0,00**
		30.068.731,44	**28.772.599,07**

Gewinn- und Verlustrechnung der Elektrizitätsverteilung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

		2014	2013
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		**42.516.227,09**	**41.381.171,83**
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		**1.428,92**	**3.990,62**
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		**520.111,62**	**538.227,88**
4. Sonstige betriebliche Erträge		**3.371.584,54**	**3.066.235,08**
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.653.817,84		29.976.601,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	409.311,99		542.566,87
		33.063.129,83	**30.519.168,18**
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.401.903,22		3.612.804,64
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: Euro 259.262,37 (Vorjahr: Euro 271.459,59)	985.354,49		975.172,25
		4.387.257,71	**4.587.976,89**
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		**1.600.701,53**	**1.652.415,94**
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		**5.179.817,67**	**5.181.979,68**
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		**19.429,58**	**7.976,25**
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		**94.872,49**	**6.807,23**
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**2.103.002,52**	**3.049.253,74**
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		**359.508,02**	**512.241,40**
13. Sonstige Steuern		**40.271,56**	**9.895,37**
14. Jahresüberschuss		**1.703.222,94**	**2.527.116,97**

LIEBHERR
www.thoemen.de
THÖMEN

Anlagespiegel der Elektrizitätsverteilung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Endstand
1	2	3	4	5	6
	Euro	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Euro**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.973.187,81	106.424,11	0,00	63.602,08	5.016.009,84
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.332.045,10	412.094,81	0,00	673.064,45	2.071.075,46
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	936.236,09	0,00	0,00	0,00	936.236,09
3. Verteilungsanlagen	70.544.126,65	1.371.793,94	259.679,87	393.289,73	71.782.310,73
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.823.027,65	158.175,35	-316,42	229.586,27	3.751.300,31
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	334.664,04	231.887,26	-259.363,45	35.693,70	271.494,15
	77.970.099,53	**2.173.951,36**	**0,00**	**1.331.634,15**	**78.812.416,74**
	82.943.287,34	**2.280.375,47**	**0,00**	**1.395.236,23**	**83.828.426,58**
III. Finanzanlagen	**47.472,79**	**0,01**	**0,00**	**0,00**	**47.472,80**
	82.990.760,13	**2.280.375,48**	**0,00**	**1.395.236,23**	**83.875.899,38**

Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschafts-jahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 u. 5 ausgewiesenen Abgänge u. Umb.	Endstand	am Ende des Wirtschafts-jahres	am Ende des vorange-gangenen Wirtschafts-jahres	Durch-schnittl. Abschrei-bungs-satz	Durch-schnittl. Restbuch-wert
7	8	9	10	11	12	13	14
Euro	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**%**	**%**
4.748.000,98	87.251,52	63.602,07	4.771.650,43	244.359,41	225.186,83	1,74	4,87
1.630.996,05	25.144,48	474.767,12	1.181.373,41	889.702,05	701.049,05	1,21	42,96
795.689,20	27.665,22	0,00	823.354,42	112.881,67	140.546,89	2,95	12,06
55.729.301,96	1.300.782,31	435.411,81	56.594.672,46	15.187.638,27	14.814.824,69	1,81	21,16
3.255.170,57	159.858,00	227.117,65	3.187.910,92	563.389,39	567.857,08	4,26	15,02
0,00	0,00	0,00	0,00	271.494,15	334.664,04	0,00	100,00
61.411.157,78	**1.513.450,01**	**1.137.296,58**	**61.787.311,21**	**17.025.105,53**	**16.558.941,75**	1,92	21,60
66.159.158,76	**1.600.701,53**	**1.200.898,65**	**66.558.961,64**	**17.269.464,94**	**16.784.128,58**	1,91	20,60
23.000,00	**0,00**	**0,00**	**23.000,00**	**24.472,80**	**24.472,79**	0,00	51,55
66.182.158,76	**1.600.701,53**	**1.200.898,65**	**66.581.961,64**	**17.293.937,74**	**16.808.601,37**	1,91	20,62

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell
Seit über 120 Jahren sind die Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH (nachfolgend kurz Stadtwerke) der regionale Energiedienstleister für die Einwohner der großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck sowie der 23 umliegenden Gemeinden. Derzeit werden mittels des Versorgungsnetzes ca. 80.000 Einwohner erreicht.

Unsere Kernkompetenz ist die umweltschonende, zuverlässige, sichere und preisgünstige Versorgung mit Strom, Fernwärme, Trinkwasser und der Vertrieb von Erdgas. Darüber hinaus sorgen wir als Betreiber der AmperOase mit dem Frei- und Hallenbad, Saunadorf sowie dem Eisstadion für Freizeitspaß und Erholung in Fürstenfeldbruck.

Alleingesellschafter der Stadtwerke ist die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck und somit befindet sich die Gesellschaft mittelbar im Eigentum der Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Alleine hieraus ergibt sich eine hohe wirtschaftliche und soziale Verantwortung, die die Stadtwerke gerne zu übernehmen bereit sind. Die Stadtwerke schaffen beispielsweise Arbeits- und Ausbildungsplätze und vergeben Aufträge vornehmlich an Handwerker und Dienstleister vor Ort.

Zusätzlich gestalten die Stadtwerke die Energiewende aktiv mit. Unser aktiver Beitrag zum Klimaschutz in Fürstenfeldbruck und der umgebenden Region kommt unter anderem dadurch zum Ausdruck, dass gezielt in ausgewählte Erzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energien investiert wird.

Die Stadtwerke bieten spannende Arbeits- und Ausbildungsplätze mit guten Perspektiven.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In der Pressemitteilung 16/15 des Statistischen Bundesamtes wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland 2014 wie folgt beschrieben: „Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen: Um 1,5 Prozent war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 Prozent."

Hierbei konnten fast alle Wirtschaftsbereiche zur Belebung der deutschen Wirtschaft beitragen. Auf der Verwendungsseite des BIP stieg vor allem die Investitionstätigkeit merklich an und verzeichnete einen Zuwachs von 4,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes

Als Ergebnis der in Politik und Öffentlichkeit diskutierten notwendigen Reform des Gesetzes über den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG) trat am 1. August 2014 die EEG-Novelle in Kraft. Ziel der Neufassung ist es, die Kosten im Zusammenhang mit dem Umbau des Energiesystems in Deutschland wirksam zu begrenzen – und damit die EEG-Umlage stabil zu halten. Gleichzeitig sollen die erneuerbaren Energien stärker an den Markt herangeführt werden. Es wäre zielführend, wenn die nun im Gesetz verankerten Maßnahmen zu mehr Wettbewerb und Kosteneffizienz beim Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien führen.

Einige Inhalte der EEG-Novelle sind besonders bedeutend: die moderate Absenkung der Vergütung für Windkraftanlagen an Land (Onshore), die Einführung eines so genannten „atmenden Deckels" auch für andere Technologien als die Photovoltaik (PV), die verpflichtende Direktvermarktung in Verbindung mit der gleitenden Marktprämie sowie der mittelfristige Umstieg auf Auktionen, die einen wettbewerblichen und kosteneffizienten Fördermechanismus darstellen.

Einführung eines Kapazitätsmechanismus

Der starke Ausbau der erneuerbaren Energien hat in den vergangenen Jahren zu einem starken Verfall der Strompreise an den Großhandelsmärkten geführt. Aus diesem Grund sind die Profitabilität konventioneller Kraftwerke und insbesondere auch die Wirtschaftlichkeit von Kraftwerken mit KWK (Kraft-Wärme-Kopplung) spürbar zurückgegangen. Im Berichtsjahr haben bereits mehrere Betreiber ihre konventionellen Stromerzeugungsanlagen vom Netz genommen. Deshalb wird in Deutschland die Einführung eines Kapazitätsmarktes diskutiert. Es geht dabei um die Frage, wie Erzeugung und Verbrauch bei steigenden Anteilen Erneuerbarer Energieanlagen künftig synchronisiert werden können. Zum einen muss sichergestellt sein, dass ausreichend Kapazitäten vorhanden sind, und zum anderen müssen diese Kapazitäten zur richtigen Zeit und im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen.

Um den hohen Grad an Versorgungssicherheit in Deutschland aufrecht zu erhalten, sind mittelfristig Maßnahmen erforderlich, die den Betrieb von vorrätig gehaltenen Erzeugungskapazitäten ermöglichen. Dazu soll ein Kapazitätsmechanismus eingeführt werden. Das Bundeswirtschaftsministerium hat angekündigt, im Jahr 2015 entsprechende Lösungsvorschläge vorzulegen.

Novelle des Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetzes

Die Reform des Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetzes (KWKG) wurde noch im Jahr 2014 vom Bundeswirtschaftsministerium in Angriff genommen. Das Ziel der Bundesregierung ist es, mit dem Gesetz bis zum Jahr 2020 einen Anteil von 25 Prozent der Stromerzeugung aus KWK zu generieren. Wichtig ist, dass das Gesetz weiterhin den Charakter einer Technologieförderung beibehält und somit den Einsatz effizienter Technik belohnt.

Die zweite Periode der Anreizregulierung
Zum 1. Januar 2014 hat die zweite Regulierungsperiode für Stromnetzbetreiber begonnen. Im Rahmen der so genannten Kostenprüfung wurde festgestellt, ob die Stromverteilnetzbetreiber die von der Bundesnetzagentur vorgegebenen Kosteneinsparungsziele eingehalten haben. Nach heutigem Kenntnisstand müssen wir hier auch künftig mit Einbußen rechnen, da die festgelegten Erlösobergrenzen das Ergebnis im Netzbetrieb spürbar belasten.

Entwicklung der Märkte

Milde Witterung führt zu sinkenden Energieverbräuchen
Der Energieverbrauch von Strom und Erdgas in Deutschland reduzierte sich 2014 um 4,8 Prozent zum Vorjahr (laut Berechnungen der AG Energiebilanzen e.V.). Somit hat der Energieverbrauch in diesem Jahr den niedrigsten Stand seit 1990 erreicht. Hauptverantwortlich für diesen Effekt war die milde Witterung. Bereinigt um die Witterungseinflüsse hätte der Energieverbrauch um etwa ein Prozent unter dem Vorjahresniveau gelegen. Rechnerisch bereinigt um den Einfluss der milden Witterung dürften nach Angaben der AG Energiebilanzen e.V. die CO_2-Emissionen um etwa 1 Prozent gesunken sein. Der Erdgasverbrauch 2014 ging bundesweit gegenüber 2013 um rund 14 Prozent zurück. Hauptursache waren analog zum Stromverbrauch die deutlich wärmere Witterung sowie der verringerte Einsatz von Erdgas für die Stromerzeugung.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien
Im Jahr 2014 wurden in Deutschland insgesamt 160,6 Mrd. kWh Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen. Der Beitrag der erneuerbaren Energien zur Deckung des Bruttostromverbrauchs im Inland belief sich 2014 auf 27,8 Prozent, was einen Anstieg um 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Marktentwicklungen im Strom- und Erdgasvertrieb
Der Wettbewerb um Privat- und Geschäftskunden für Strom ist auf einem unverändert hohen Niveau. Bundesweit stehen im Strommarkt nunmehr rund 1.200 Anbieter im Wettbewerb. Im Versorgungsgebiet der Stadtwerke kämpfen ca. 150 Energiehändler um die Gunst der Kunden.

Auf dem Erdgasmarkt gibt es bundesweit 900 Anbieter. Der Wettbewerb wird dabei größtenteils über den Preis ausgetragen.

Geschäftsverlauf
Das Berichtsjahr wurde insbesondere durch die zuvor beschriebenen energiepolitischen Rahmenbedingungen zur Energiewende geprägt. Der Fokus der Stadtwerke lag daher im vergangenen Geschäftsjahr auf folgenden Themen:

- Ausbau und Steigerung des Anteils erneuerbarer Energiequellen im Versorgungsgebiet
- Ausbau einer hocheffizienten und umweltschonenden Kraft-Wärme-Kopplungsanlage sowie der Fernwärmenetze
- Steigerung der Energieeffizienz
- Sicherstellung einer qualitativ hohen und langfristigen Versorgungssicherheit zu wirtschaftlichen Preisen
- Ausrichtung der Energiedienstleistungen auf die Bedürfnisse unserer Kunden

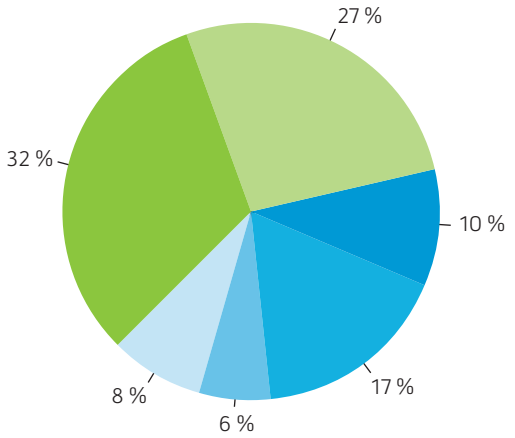
Stromnetze

Erfreulich ist, dass die Stadtwerke im Rahmen der so genannten Kostenprüfung als zu 100 Prozent kosteneffizient eingestuft wurden. Die Kehrseite der Medaille ist, dass zum einen die Netzentgelte aufgrund der Vorgabe durch die Bundesnetzagentur für die Folgejahre 2014-2018 nur die Kosten des Geschäftsjahres 2011 berücksichtigen und zum anderen die Netzkosten gekürzt wurden. Dies hatte dementsprechend Auswirkungen auf das Ergebnis (Ver- ringerung um 800 TEuro) der Sparte Stromnetze.

Stromerzeugung

Der Zubau der PV-Anlagen im Netzgebiet der Stadtwerke hat aufgrund der Novelle des Erneuerbaren Energie Gesetzes erstmalig nach ca. acht Jahren abgenommen. Es werden nun vor allem kleinere Anlagen errichtet. Als größte Erzeugungsanlage wurde die über eine Objektgesellschaft betriebene Windenergieanlage in Mammendorf, an der die Stadtwerke zu 40 Prozent beteiligt sind, mit einer Einspeiseleistung von 3.050 kW am Stromnetz angebunden.

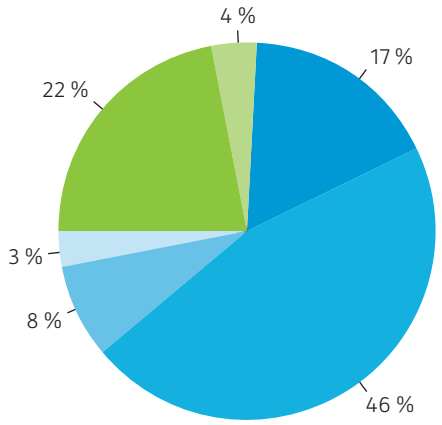
Die Anzahl der Einspeiser-Anlagen im Versorgungsgebiet erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozent auf 2.531. Insgesamt stieg die Stromerzeugung von Erneuerbaren Energieanlagen im Jahr 2014 um 8,1 Prozent auf 111,5 Mio. kWh. Das entspricht 45,6 Prozent der abgesetzten Strommenge 2014 im Versorgungsgebiet der Stadtwerke. Dies spiegelt sich in der Strombeschaffung (siehe Grafiken zum Energiemix) wieder. Die Stadtwerke konnten für ihre Kunden einen größeren Anteil



Energiemix der Stadtwerke

- Erneuerbare Energien gefördert nach EEG
- Sonstige erneuerbare Energien
- Kernernergie
- Kohle
- Erdgas
- Sonstige fossile Energieträger

Quelle: Stw FFB GmbH
Kennzeichnung der Stromlieferung 2014 (zu verwenden von 01.11.2014–31.10.2015)



Energiemix Bundesrepublik Deutschland

- Erneuerbare Energien gefördert nach EEG
- Sonstige erneuerbare Energien
- Kernernergie
- Kohle
- Erdgas
- Sonstige fossile Energieträger

Quelle: Stw FFB GmbH (Zahlen aus Verbandunterlagen des VKU und BDEW)
Kennzeichnung der Stromlieferung 2014 (zu verwenden von 01.11.2014–31.10.2015)

an erneuerbaren Energien als im Vergleich zur durchschnittlichen Strombeschaffung in Deutschland zur Verfügung stellen.

Fernwärmeversorgung

Die Stadtwerke betreiben im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck drei Blockheizkraftwerke (BHKW), die in erster Linie öffentliche Gebäude, Schulen und größere Wohnanlagen versorgen. Der größte Wärmeabnehmer ist weiterhin die von den Stadtwerken selbst betriebene AmperOase. Die Blockheizkraftwerke sind Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und erzeugen gleichzeitig Strom und Wärme.

Das Kraftwerk „Auf der Lände" versorgt das Fernwärmenetz „Innenstadt", welches im Berichtsjahr unter anderem zum Anschluss von Neubauvorhaben ausgebaut wurde. Um den aufgrund der gestiegenen Verbraucherzahl erhöhten Wärmebedarf auch zukünftig sicherstellen zu können, wurde die Wärmeabgabeleistung des Kraftwerkes durch Einbau eines neuen effizienteren Heizkessels merklich erhöht.

Die Energiezentrale West versorgt im Westen Fürstenfeldbrucks diverse Unternehmen, eine Schule sowie Wohnanlagen mit den Energiearten Wärme, Klimatisierungskälte und Notstrom. Die Anlage wird vorrangig mit Holzhackschnitzeln betrieben.
Zusätzlich konnte zur weiteren Steigerung der Fernwärmeerzeugung in der Energiezentrale West im Frühjahr 2014 ein BHKW-Modul in Betrieb genommen werden.
Aufgrund der milden Witterung musste die Sparte Fernwärme einen Rückgang der Wärmeabgabe an Dritte um 6.710 MWh auf 40.969 MWh (-14,1 Prozent) verzeichnen.

Trinkwasserversorgung

Das Wasserversorgungsgebiet der Stadtwerke umfasst die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck ohne die Ortsteile Puch und Aich. Das Trinkwasser weist wie in den letzten Jahren, auch ohne chemische Trinkwasseraufbereitung, eine gleichbleibend hohe Qualität auf.

Die Energiezentrale West liefert Wärme, Klimatisierungskälte und Notstrom.

Mit den Nachbargemeinden Alling und Türkenfeld bestehen weiterhin Betriebsführungsverträge und mit dem Fliegerhorst Fürstenfeldbruck seit 2011 ein Vertrag zur Wasservollversorgung.

Mit den Gemeinden Kottgeisering und Grafrath wurden 2014 Vereinbarungen zur engen Zusammenarbeit im Bereich der Wasserversorgung getroffen.

Im Jahr 2014 wurde das gesamte Rohrnetz auf Rohrschäden untersucht, etwaige Schäden mittels Korrelator lokalisiert und instandgesetzt. Die Trinkwasserförderungsmenge belief sich im Berichtsjahr auf ca. 2,8 Mio. m^3, was eine Abnahme von 7,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Die Wasserverluste lagen bei ca. 14 Prozent. Durch regelmäßige Rohrnetzüberwachungsmaßnahmen konnten die Wasserverluste konstant gehalten werden. Zukünftig planen die Stadtwerke durch stringente Umsetzung des Asset Managements Wasserverluste weiter zu reduzieren. Das Asset Management umfasst die wirtschaftliche und technische Instandhaltung der Wasserversorgung mit Augenmerk auf nachhaltige Substanzerhaltung.

AmperOase

Die Besucherzahlen gingen aufgrund des schlechten Wetters in 2014 im Bereich Bäder und Saunadorf um ca. 5 Prozent zurück. Im Eisstadion hingegen konnte eine Steigerung der Eintritte um 6 Prozent erreicht werden.
Um eine möglichst schnelle und adäquate Erstversorgung bei Unfällen im Freibad sicher zu stellen, wurde ein Aufsichtsturm mit integriertem Erste-Hilfe-Raum errichtet.

Stromvertrieb

Im Geschäftsjahr 2014 konnte der Stromvertrieb trotz allgemein rückläufiger Verbrauchsmengen seinen Absatz steigern. Zwar wurden im eigenen Versorgungsgebiet Kunden an Wettbewerber verloren, jedoch konnten demgegenüber in anderen Versorgungsgebieten neue Kunden hinzugewonnen werden. Somit stieg der Gesamtabsatz (Eigen- und Fremdvertrieb) im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Prozent auf 274 Mio. kWh.

Erdgasvertrieb

Im Bereich Erdgasvertrieb konnten witterungsbedingte Absatzrückgänge durch die Gewinnung von Neukunden mehr als kompensiert werden. So stieg die abgesetzte Menge in 2014 gegenüber 2013 um 22,14 Prozent auf 17,2 Mio. kWh.

Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl lag im Berichtsjahr bei 143 Mitarbeitern (Vorjahr: 140). Ab 1. März 2014 erhöhten sich die Löhne und Gehälter um 3,3 Prozent.

Vermögenslage

AKTIVA

Die Anlagenintensität beträgt zum Bilanzstichtag 55,5 Prozent (VJ 55,2 Prozent).

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 555 TEuro auf 33.984 TEuro (VJ 33.429 TEuro) und setzt sich aus immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 558 TEuro (VJ 534 TEuro), Sachanlagen in Höhe von 31.703 TEuro (VJ 31.529 TEuro) sowie Finanzanlagen in Höhe von 1.723 TEuro zusammen.

Die Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Vergleich zum Vorjahresstichtag um insgesamt 198 TEuro resultiert mit 3.995 TEuro aus Investitionen, mit -3.465 TEuro aus Abschreibungen und mit -332 TEuro aus Desinvestitionen. Im Besonderen ist darauf hinzuweisen, dass im Geschäftsjahr 2014 in Vorbereitung der Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes die Grundstücke mit aufstehenden Gebäuden des aktuellen Firmensitzes in der Bullachstraße gegen ein unbebautes Grundstück in der Cerveteriestraße getauscht wurden. Die Anschaffungskosten des neuen Grundstücks wurden mit der Summe der Restbuchwerte der hingegebenen Grundstücke und Gebäude (293 TEuro) bemessen. Weiterhin wurden 2.199 TEuro in die Erweiterung und Erneuerung der Verteilungsanlagen investiert. Außerdem wurden im Berichtsjahr Baukostenzuschüsse in Höhe von 893 TEuro (VJ 1.410 TEuro) von den Anschaffungskosten der Zugänge abgesetzt.
Die Finanzanlagen erhöhten sich von 1.366 TEuro im Vorjahr um 357 TEuro auf 1.723 TEuro. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf zwei Sachverhalte zurückzuführen. Zum einen wurde im März 2014 die Objektgesellschaft Windpark I Brucker Land GmbH & Co. KG gegründet, welche die Errichtung und den Betrieb des Windrades in Mammendorf zum Zweck hat. Für den 40 prozentigen Anteil an der Gesellschaft haben die Stadtwerke einen Betrag von 580 TEuro eingelegt. Zum anderen wurde die 100 prozentige Beteiligung an der Entwicklungsgesellschaft Erneuerbare Energien GmbH i.L. im Wert von 275 TEuro vor dem Hintergrund ihrer Liquidation vollständig wertberichtigt. Das Umlaufvermögen und die Rechnungsabgrenzungsposten sanken insgesamt um 64 TEuro auf 27.154 TEuro.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf drei Effekte zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen aus abrechnungstechnischen Gründen um 4.016 TEuro zurück. Die erstmalig aktivierten Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 765 TEuro und betreffen Forderungen der Stadtwerke gegenüber der Windpark I Brucker Land GmbH & Co. KG im Zusammenhang mit der Errichtung des Windrades in Mammendorf. Ferner wurden im Geschäftsjahr 2014 zusätzlich liquide Mittel in Höhe von 3.060 TEuro generiert, wodurch deren Anteil an der Bilanzsumme von 16,4 Prozent im Vorjahr auf 21,2 Prozent am Bilanzstichtag erhöht werden konnte. Hierzu verweisen wir auch auf unsere Ausführungen zur Finanzlage.

PASSIVA

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres (423 TEuro) auf 39.941 TEuro angestiegen.

Die Eigenkapitalquote konnte im Vergleich zum Vorjahr mit rund 65 Prozent konstant gehalten werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 1.461 TEuro von 3.408 TEuro auf 4.869 TEuro gestiegen, was auf die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 1.900 TEuro und die Darlehenstilgungen in Höhe von 440 TEuro zurückzuführen ist. Der langfristige Anteil hat sich in diesem Zusammenhang von 1.669 TEuro im Vorjahr auf 2.588 TEuro erhöht.

Insgesamt beträgt der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme 4,2 Prozent nach 2,8 Prozent im Vorjahr.

Das kurzfristige Fremdkapital ist demgegenüber im Vorjahresvergleich mit einer leichten Steigerung von 36 TEuro auf 15.683 TEuro nahezu konstant geblieben.

Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme beträgt 25,7 Prozent (VJ 25,8 Prozent).

Finanzlage

Die Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Geschäftsjahres 2014 zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum Bilanzstichtag 12.962 TEuro (VJ 9.902 TEuro).

Die zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelbestandes um 3.060 TEuro resultiert aus dem Cashflow der laufenden Tätigkeit in Höhe von 5.866 TEuro, dem Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -4.267 TEuro und dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1.461 TEuro.

Aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 5.866 TEuro konnten sowohl die Investitionen in Sach- und Finanzanlagen unter Berücksichtigung der empfangenen Baukostenzuschüsse vollständig finanziert und die Tilgung von Darlehen gegenüber Kreditinstituten vorgenommen werden.

Ertragslage
Die Gesamtleistung des Unternehmens ist auf 82.984 TEuro (VJ 79.575 TEuro) gestiegen. Dies entspricht einer Erhöhung um 3.409 TEuro bzw. 4,3 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 80.938 TEuro (VJ 77.767 TEuro) erzielt.

Stromnetz
Aufgrund der durch die Regulierungsbehörde vorgegebenen Erlösobergrenze ging der Umsatz (nach § 6b Abs. 3 EnWG) aus den Netzentgelten in der Stromverteilung um 1.304 TEuro auf 12.597 TEuro zurück (VJ 13.901 TEuro). Dies führte zu einer Ergebnisverschlechterung in der Sparte Stromnetze von ca. 800 TEuro.

Stromeinspeisung (Stromerzeugung)
Im Bereich der Stromeinspeiser stiegen die Erlöse aufgrund höherer Vergütungssätze nach EEG und KWKG um 2.916 TEuro von 23.153 TEuro auf 26.069 TEuro im Berichtsjahr. Analog dazu erhöhten sich die Vergütungssätze als durchlaufender Posten auch im Materialaufwand in gleicher Höhe.

Stromvertrieb
Bei den Stromlieferungen sind bei leicht gestiegenem Absatz die Erlöse um 504 TEuro auf 39.714 TEuro (VJ 39.210 TEuro) gestiegen.
Im Segment Erdgasvertrieb stieg der Absatz im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Mio. kWh auf insgesamt 17,2 Mio. kWh. Der Umsatz erhöhte sich entsprechend von 580 TEuro um 96 TEuro auf 676 TEuro.

Die Wasserabgabe (ohne Netzspülung und innerbetriebliche Abgabe) blieb im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die Abgabemenge sank geringfügig von 2,39 Mio. m^3 auf 2,38 Mio. m^3 und führte zu einem Umsatz von 1.774 TEuro (VJ 1.764 TEuro). Hauptgrund für das im Vergleich zum Vorjahr um 75 TEuro schlechtere Spartenergebnis ist insbesondere der höhere betriebliche Aufwand.

Die Fernwärme- und Kälteversorgung musste aufgrund der insgesamt milden Witterung im Berichtsjahr einen deutlichen Rückgang hinnehmen. Der Gesamtumsatz ohne Eigenverbrauch ging von 4.048 TEuro auf 3.555 TEuro zurück, die Abgabemenge von 47.679 MWh auf 40.969 MWh.

Aufgrund von Optimierungen unserer eigenen technischen Anlagen (Austausch älterer Module) konnten die höheren staatlichen Förderungen in Form von KWK-Zuschlägen zu einem Ergebniszuwachs aus dem operativen Geschäft im Vergleich zum Vorjahr von ca. 107 TEuro beitragen.

Die Besucherzahlen in der AmperOase (Bäder und Saunadorf) gingen im Jahresvergleich um 4,3 Prozent bzw. um 13.028 Besucher auf 288.795 zurück, wodurch die Umsatzerlöse moderat um 35 TEuro von 1.403 TEuro auf 1.368 TEuro schrumpften.

Das Eisstadion verzeichnete einen Anstieg der Besucherzahlen von 36.794 auf 39.182. Die Umsatzerlöse stiegen deutlich an von 89 TEuro auf 104 TEuro.
Während die aktivierten Eigenleistungen leicht um 36 TEuro zunahmen, konnten die sonstigen be-

trieblichen Erträge um 217 TEuro auf 1.459 TEuro in 2014 gesteigert werden, was im Wesentlichen auf höhere Mieterträge und auf die an die Windpark I Brucker Land GmbH & Co. KG weiterbelasteten Projektierungskosten zurückzuführen ist.

Mit den Umsatzerlösen stiegen auch die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren um 4.498 TEuro. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen gingen um 22 TEuro auf 1.594 TEuro zurück.

Bei den Abschreibungen war eine leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 3.450 TEuro um 15 TEuro auf TEuro 3.465 zu verzeichnen.

Der Personalaufwand erhöhte sich von 8.127 TEuro um 181 TEuro auf 8.308 TEuro. Davon entfielen auf Lohn- und Gehaltsaufwendungen 6.576 TEuro und auf soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung 1.732 TEuro. Die Erhöhung ist unter anderem zurückzuführen auf den Wechsel der Geschäftsführung der Stadtwerke und die damit verbundene Übergangsphase im zweiten Halbjahr 2014, in der Gehälter für zwei Geschäftsführer gezahlt wurden. Im Verhältnis zur Gesamtleistung konnte die Personalkostenquote jedoch mit 10,0 Prozent (VJ 10,2 Prozent) nahezu konstant gehalten werden.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich insbesondere aufgrund eines Anstiegs der Betriebsaufwendungen um 444 TEuro auf 5.835 TEuro angestiegen.
Insgesamt sank somit das Betriebsergebnis von 3.068 TEuro im Vorjahr um 1.785 TEuro auf 1.283 TEuro.

Das neutrale Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 621 TEuro niedriger. Es beläuft sich auf -188 TEuro. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Liquidation des Tochterunternehmens Entwicklungsgesellschaft Erneuerbare Energien Brucker Land GmbH i.L. in Höhe von 440 TEuro und periodenfremden Ertragsteueraufwendungen in Höhe von 138 TEuro. Dem stehen unter anderem Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen in Höhe von 130 TEuro und periodenfremde Erträge aus der nachträglichen Erstattung von energiewirtschaftlichen Umlagen in Höhe von 287 TEuro entgegen.
Das Finanzergebnis in Höhe von -194 TEuro liegt um 76 TEuro unter dem des Vorjahres (VJ -118 TEuro).
Das Unternehmensergebnis vor Steuern verzeichnete somit einen Rückgang um 2.482 TEuro auf 90 TEuro.
Hauptursachen hierfür sind vor allem die Erlösrückgänge aus Netzentgelten (ca. 800 TEuro) sowie Beteiligungsverluste von ca. 450 TEuro.
Der Jahresüberschuss 2014 beläuft sich demzufolge nach Abzug der Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 478 TEuro auf 423 TEuro (VJ 2.429 TEuro). Im Verhältnis zur Gesamtleistung bedeutet dies einen Anteil von 0,5 Prozent.

Angaben zum Tätigkeitsabschluss nach § 6 Abs. 3 EnWG

Die Stadtwerke haben als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG nach § 6b Abs. 3 EnWG für die Elektrizitätsverteilung (im Sinne von § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 EnWG) eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Die Zuordnung der Aktiv- und Passivposten sowie der Aufwendungen und Erträge im Tätigkeitsabschluss erfolgt im Wesentlichen direkt auf Basis von Einzelkonten. In den Fällen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgt die Zuordnung durch geeignete Umlageschlüssel, wie z.B. Verwaltungskostenstellenschlüssel, Umsatzschlüssel, Personalkostenschlüssel und vereinfachter Cashflow-Schlüssel.

Informationen zum Tätigkeitsabschluss Elektrizitätsverteilung (in TEuro):

	2014	2013
Umsatzerlöse	42.516	41.381
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1.601	1.652
Jahresüberschuss	1.703	2.527
Bilanzsumme	30.069	28.773
Sachanlagevermögen	17.025	16.559
Investitionen (nach Abzug BKZ)	2.280	1.795

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke lagen nicht vor.

Risikobericht

Die Stadtwerke setzen für die Begrenzung gegenwärtiger und zukünftiger Gefahren ein DV-gestütztes Risiko-Managementsystem ein. Die Risikopotenziale werden regelmäßig analysiert und bewertet. Ziel ist es, dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung zu tragen und möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen zu gewinnen. Dazu werden in regelmäßigen Abständen die Chancen- und Risikopotenziale analysiert, bewertet und entsprechend kommuniziert. Wagnisse werden von den Risikobeauftragten nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit beschrieben und auf deren Basis konkrete Steuerungsmaßnahmen abgeleitet.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 64 Risiken identifiziert, die jedoch keine Gefährdung des Fortbestands des Unternehmens erkennen lassen. Nachfolgend sind die aus unserer Sicht wesentlichen Risiken aufgelistet:

- Beteiligungen (Windparks, Projektgesellschaften etc.)
- Neubau der Stadtwerke-Hauptverwaltung (Verträge mit Grundstücksgesellschaft, Finanzierung, Planung und Baufortschritt)
- Erwerb von Netzgebieten (Konzessionen)
- Starke Schwankungen der Beschaffungspreise von Strom und Gas

Wesentliche Einflussfaktoren auf den Geschäftserfolg stellen darüber hinaus Marktpreisentwicklungen, Wettbewerbsentwicklungen, Forderungslaufzeiten, gesetzliche sowie regulatorische Vorgaben, insbesondere Risiken aus der Regulierung der Netznutzungsentgelte, sowie operative, technische Risiken bei der Erzeugung und in der Versorgung dar (Schäden, fehlerhafte Geräte und Leitungen).

Chancenbericht

Zukünftige Chancen für eine Ausweitung des Geschäfts sowie für Ergebnisverbesserungen sehen wir vor allem in folgenden Bereichen:

- Prozessverbesserungen und Hebung von Effizienzen in allen Unternehmensbereichen
- Gezielter Ausbau der Geschäftsbereiche Erdgas Vertrieb, Contracting (inkl. Energieberatung)
- Neukundengewinnung
- Akquirierung neuer Konzessionsgebiete

Insgesamt sehen die Stadtwerke die Chance, sich weiterhin als moderner Energiedienstleister in der Region zu positionieren und neue Geschäftsmodelle gezielt auszubauen.

Prognosebericht

Die mittelfristige Unternehmensentwicklung wird aus heutiger Sicht von den ständig wechselnden Rahmenbedingungen der Energiepolitik, der Wettbewerbsmärkte sowie von den Investitionsschwerpunkten im regionalen Umfeld und deren Finanzierung geprägt sein.

Stromnetz

Der verschärfte Druck durch die im Rahmen der zweiten Periode der Anreizregulierung festgelegten Erlösobergrenzen führt im Netzbetrieb auch in 2015 zu rückläufigen Erlösen.

Stromvertrieb

Dieser Effekt kann voraussichtlich nicht zu 100 Prozent durch den Stromvertrieb im Rahmen von Neukundengewinnung und verbesserter Beschaffungskonditionen kompensiert werden.

Erdgasvertrieb

Für das laufende Jahr 2015 erwarten wir eine Absatz- und Ergebnisentwicklung wie im Vorjahr.

Trinkwasserversorgung

Für 2015 schlagen die gestiegenen Erneuerungsmaßnahmen zu Buche. Dabei wird der Sanierungsplan fortgesetzt und weitere alte Leitungsabschnitte ausgetauscht. Für das Jahr 2015 ist eine Preisanpassung der Trinkwasserpreise geplant.

Fernwärmeversorgung

Technische Optimierungsmaßnahmen sowie Materialbeschaffungskonditionen sind im Vergleich zu 2014 verbessert worden. Unwägbar ist jedoch der Einfluss der Witterung auf den Wärme- und Kälteabsatz.

AmperOase

Die Sanierungsmaßnahme der Lüftungsanlage erfordert im Jahr 2015 eine Schließung des Hallenbads von voraussichtlich 12 Wochen. Dies führt folglich zu kalkulierten Umsatz- und Ergebniseinbußen.

Neubau Bürogebäude, Werkstätten und Lager
Das im Berichtsjahr mit der Auswahl des Architekten begonnene Projekt des Neubaus in der Cerveteristraße wird in den kommenden Jahren eine wesentliche Aufgabe der Stadtwerke darstellen, für das in 2015 v.a. Planungsarbeiten und Architektenleistungen anfallen werden, bevor in 2016 und 2017 die eigentlichen Baumaßnahmen umgesetzt werden. Nach derzeitiger Planung ist der Umzug der Stadtwerke für das erste Halbjahr 2018 avisiert.

Ergebnisprognose 2015
Aus dem operativen Geschäft erwarten wir aufgrund der zu den vorgenannten Sparten beschriebenen Entwicklungen für das laufende Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis nach Steuern von rd. 1.200 TEUR.

Fürstenfeldbruck, 19. Juni 2015

Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH

Enno W. Steffens
Geschäftsführer

THÖMEN

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH, Fürstenfeldbruck, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften

stadtwerke
fürstenfeldbruck

und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Saarbrücken, 19. Juni 2015

DORNBACH GMBH
NIEDERLASSUNG SAARBRÜCKEN
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Harz	gez. Hell
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Frischer Wind bringt neue Energie!

Windenergieanlage Mammendorf

Technische Daten	
Hersteller	Enercon GmbH
Typ	E 101
Nennleistung	3.050 kW
Jahresenergie	ca. 6.000.000 kWh
versorgte Haushalte	ca. 2.000
Rotordurchmesser	101 m
Turmhöhe	135 m
Gesamthöhe	186 m
Fundament	
Durchmesser	ca. 21 m
Tiefe	ca. 3 m
Stahl	ca. 90 t
Beton	ca. 700 m^3
Turm	
Turmfußdurchmesser	ca. 12 m
Höhe Betonturm	ca. 87 m
Höhe Stahlturm	ca. 48 m
Gesamtgewicht	ca. 1.560 t
Gondel/Maschinenhaus	
Gewicht Generator	ca. 99 t
Gewicht Rotorblatt	ca. 20 t
Gewicht gesamt	ca. 250 t
Inbetriebnahme	2014
Bauherr	Windpark I Brucker Land GmbH & Co. KG
Gesellschafter	Gemeinde Mammendorf Stadt Fürstenfeldbruck Stadtwerke Fürstenfeldbruck

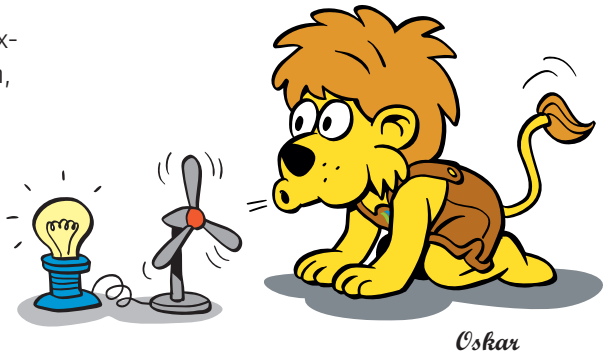
Impressum

Herausgeber und Redaktion
Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH

Konzeption, Gestaltung und Text
d-werk GmbH, www.d-werk.com
Freudenberger, Agentur für Kommunikation

Fotos
Fotogruppe Mammendorf, Carmen Voxbrunner, Peter Weber, Traugott Emrich, Fotolia

Herstellung
Stangl Druck GmbH



stadtwerke
fürstenfeldbruck

Stadtwerke Fürstenfeldbruck

Geschäftsbericht 2014

www.stadtwerke-ffb.de